



Halbjahresfinanzbericht 2022

Daten & Fakten

Ausgewählte Kennziffern	H1 2022	H1 2021	Veränderung	Q2 2022	Q2 2021	Veränderung	Q1 2022	Q4 2021	Q3 2021
Ergebnis (in Mio. €)									
Umsatz	1.952,0	1.930,7	1,1%	976,1	957,0	2,0%	975,9	1.007,6	971,3
Service-Umsatz	1.581,9	1.541,7	2,6%	792,8	779,6	1,7%	789,1	787,6	794,1
Hardware- und Sonstiger Umsatz	370,1	389,0	-4,9%	183,3	177,4	3,3%	186,8	220,0	177,2
EBITDA	368,2	375,5	-1,9%	181,1	173,2	4,6%	187,1	159,3	176,5
EBITDA operativ	368,2	336,1	9,6%	181,1	168,2	7,7%	187,1	159,3	176,5
EBIT	287,7	296,3	-2,9%	140,9	133,7	5,4%	146,8	116,2	134,2
EBIT operativ	287,7	256,9	12,0%	140,9	128,7	9,5%	146,8	116,2	134,2
EBIT ohne PPA-Abschreibungen	330,0	338,5	-2,5%	162,1	154,8	4,7%	167,9	140,4	155,4
EBIT operativ ohne PPA-Abschreibungen	330,0	299,1	10,3%	162,1	149,8	8,2%	167,9	140,4	155,4
EBT	284,5	296,1	-3,9%	139,3	133,7	4,2%	145,2	105,1	133,9
EBT operativ	284,5	256,7	10,8%	139,3	128,7	8,2%	145,2	105,1	133,9
EBT operativ ohne PPA-Abschreibungen	326,8	299,0	9,3%	160,5	149,9	7,1%	166,3	129,3	154,9
Ergebnis je Aktie in EUR	1,13	1,18	-4,2%	0,55	0,53	3,8%	0,58	0,38	0,55
Ergebnis je Aktie in EUR operativ	1,13	1,02	10,8%	0,55	0,51	7,8%	0,58	0,38	0,55
Ergebnis je Aktie in EUR ohne PPA-Abschreibungen	1,30	1,34	-3,0%	0,64	0,61	4,9%	0,66	0,48	0,63
Ergebnis je Aktie in EUR ohne PPA-Abschreibungen operativ	1,30	1,19	9,2%	0,64	0,59	8,5%	0,66	0,47	0,63
Cashflow (in Mio. €)									
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit	238,0	185,8	28,1%	154,1	84,6	82,2%	83,9	192,6	53,5
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich	-220,4	-168,4	-30,9%	-143,0	-72,6	-97,0%	-77,4	-132,8	-49,4
Free Cashflow	186,8	177,6	5,2%	124,2	80,0	55,3%	62,6	175,9	41,2
	30.6.2022	31.12.2021	Veränderung	30.6.2022	31.12.2021	Veränderung	31.3.2022	31.12.2021	30.9.2021
Mitarbeiter (inkl. Vorstand)									
Gesamt per Ende Juni	3.145	3.167	-0,7%	3.145	3.167	-0,7%	3.155	3.167	3.170
Kundenverträge (in Mio.)									
Access, Verträge	15,55	15,43	0,8%	15,55	15,43	0,8%	15,49	15,43	15,27
davon Mobile Internet	11,38	11,19	1,7%	11,38	11,19	1,7%	11,28	11,19	11,01
davon Breitband (ADSL, VDSL, FTTH)	4,17	4,24	-1,7%	4,17	4,24	-1,7%	4,21	4,24	4,26
Bilanz (in Mio. €)									
Kurzfristige Vermögenswerte	2.149,5	1.898,8	13,2%	2.149,5	1.898,8	13,2%	1.946,9	1.898,8	1.783,8
Langfristige Vermögenswerte	5.258,7	5.164,9	1,8%	5.258,7	5.164,9	1,8%	5.143,5	5.164,9	5.170,5
Eigenkapital	5.410,6	5.219,2	3,7%	5.410,6	5.219,2	3,7%	5.321,4	5.219,2	5.150,7
Bilanzsumme	7.408,2	7.063,7	4,9%	7.408,2	7.063,7	4,9%	7.090,4	7.063,7	6.954,3
Eigenkapitalquote	73,0%	73,9%		73,0%	73,9%		75,1%	73,9%	74,1%

Inhalt

2	Daten & Fakten
4	Brief des Vorstands
8	Zwischenlagebericht der 1&1 Aktiengesellschaft zum 1. Halbjahr 2022
9	Grundlagen des Konzerns
15	Geschäftsverlauf
17	Lage des Konzerns
23	Risiko- und Chancenbericht
24	Prognosebericht
30	Konzern-Zwischenabschluss zum 1. Halbjahr 2022
31	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
32	Konzernbilanz
34	Konzern-Kapitalflussrechnung
36	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
37	Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss 30. Juni 2022
51	Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Quartalsentwicklung
52	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
54	Sonstiges
55	Investor Relations Corner
57	Veröffentlichungen, Informations- und Bestellservice
57	Finanzkalender
57	Ansprechpartner
58	Impressum

Brief des Vorstands



Sehr geehrte Damen und Herren,

1&1 hat seinen Wachstumskurs im ersten Halbjahr 2022 fortgesetzt und den Kundenbestand, das operative EBITDA und den Service-Umsatz erneut gesteigert.

Neben dem operativen Geschäft standen die ersten sechs Monate insbesondere im Zeichen des Baus unseres Mobilfunknetzes auf Basis der neuartigen OpenRAN-Technologie. Konkret wurde mit dem Ausbau in urbanen Gebieten begonnen und die ersten Antennen und Rechenzentren sind bereits in Betrieb.

Auf dieser Basis wurde zwischenzeitlich, bei einem im Juli gestarteten Friendly User Test, ein über Mobilfunk realisiertes Festnetz-Ersatzprodukt unter realen Bedingungen getestet. Dabei lieferte das 1&1 OpenRAN die vorausgesagten Performance-Werte mit Geschwindigkeiten von 1 Gbit/s, Latenzzeiten von 3 ms bei Gaming Anwendungen in der EDGE Cloud sowie stabile Datentransfers mit über 8 Terrabyte pro Kunde innerhalb von 24 Stunden.

In den kommenden Monaten werden wir schrittweise weitere Funktionen in Betrieb nehmen. Dies betrifft insbesondere die Telefonie, wofür unser Mobilfunknetz mit verschiedenen Netzen im In- und Ausland verbunden wird. Und im Sommer 2023 soll dann das mit Telefónica Deutschland vereinbarte National Roaming hinzugeschaltet werden. Damit versorgen wir unsere Kunden und Kundinnen bereits während der Jahre des Netzaufbaus flächendeckend.

Im Segment Breitband wurden im ersten Halbjahr zentrale Weichen gestellt und das 1&1 Glasfaserangebot deutlich ausgeweitet. Seit Februar 2022 hat 1&1 die Möglichkeit sämtliche Glasfaserhausanschlüsse der Deutschen Telekom aktiv zu vermarkten. Dabei erhalten wir sämtliche Breitband-Vorleistungen aus einer Hand von unserer Schwestergesellschaft 1&1 Versatel, deren bundesweites Transportnetz bereits weitgehend mit den regionalen Breitband-Netzen der Deutschen Telekom verbunden ist.

Unsere Position als führender Anbieter, der seine Kunden nicht nur mit leistungsfähigen Produkten, sondern vor allem auch mit Qualität und Service überzeugt, konnten wir in den vergangenen Monaten durch zahl-

reiche Auszeichnungen untermauern. Im ersten Quartal erzielte 1&1 im „Breitband-Check“ der renommierten Fachzeitschrift connect in den Nutzerprofilen „Normalnutzer“ und „Businessnutzer“ die Auszeichnung „Testsieger“. Zusätzlich holte 1&1 den Gesamtsieg im „Kundenbarometer Mobilfunk B2B“ vor Vodafone, Telefónica und Deutsche Telekom. Und beim renommierten Festnetz-Test der Zeitschrift connect (Ausgabe 8/2022) schnitt 1&1 wieder mit „sehr gut“ ab und erzielte mit 916 von 1.000 möglichen Punkten wie in den Vorjahren ein Spitzenergebnis.

Beim diesjährigen Empfehlungsranking des Magazins Focus Money erzielte 1&1 in der Kategorie Telekommunikation mit 35,2 die höchste Weiterempfehlungsquote. Das bedeutet: Kein anderes Telekommunikationsunternehmen in Deutschland wird so häufig an Familienmitglieder, Freunde und Bekannte weiterempfohlen wie 1&1. Außerdem erreichte 1&1 mit einem Empfehlungsscore von 35,2 Punkten auch insgesamt die zweithöchste Bewertung unter allen 1.355 untersuchten Unternehmen aus 81 Branchen. Diese Ergebnisse freuen uns sehr und sind für uns Ansporn, unseren Anspruch an Produktleistungsfähigkeiten, Qualität und Service noch weiter zu erhöhen.

Und nun zum operativen Geschäft

1&1 hat seinen Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2022 fortgesetzt und den Kundenbestand, den Service-Umsatz und das vergleichbare operative EBITDA erneut gesteigert.

Wir konnten die Zahl der Kundenverträge um 120.000 auf 15,55 Millionen Verträge (31.12.2021: 15,43 Millionen) steigern. Das Wachstum basierte auf 190.000 neuen Mobile Internet-Verträgen (+300.000 operatives Wachstum abzgl. -110.000 Verträge durch TKG-Effekt), deren Bestand sich zum Ende des ersten Halbjahres 2022 auf 11,38 Millionen belief. Gleichzeitig nahm die Zahl der Breitband-Anschlüsse um 70.000 Verträge (-10.000 operativ sowie rund -60.000 Verträge durch TKG-Effekt) auf 4,17 Millionen ab.

Der margenstarke Service-Umsatz legte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 um 2,6 Prozent bzw. 40,2 Millionen Euro auf 1,582 Milliarden Euro (H1 2021: 1,542 Milliarden Euro) zu. Der Gesamtumsatz stieg um 1,1 Prozent bzw. 21,3 Millionen Euro auf 1,952 Milliarden Euro (H1 2021: 1,931 Milliarden Euro).

Die darin enthaltenen sonstigen Umsatzerlöse, die im Wesentlichen aus der vorgezogenen Realisierung von Hardware-Umsätzen (insbesondere aus Investitionen in Smartphones, die von den Kunden über die vertragliche Mindestlaufzeit in Form von höheren Paketpreisen zurückgezahlt werden) resultieren, reduzierten sich um 4,9 Prozent bzw. 18,9 Millionen Euro auf 370,1 Millionen Euro (H1 2021: 389,0 Millionen Euro). Das Hardware-Geschäft schwankt saisonal und hängt von der Attraktivität neuer Geräte und den Modellzyklen der Hersteller ab.

Das Konzern-EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) ging im ersten Halbjahr um 1,9 Prozent oder 7,3 Millionen Euro auf 368,2 Millionen Euro zurück (H1 2021: 375,5 Millionen Euro). In dem EBITDA des

Vorjahres waren 39,4 Millionen Euro periodenfremde Erträge enthalten, die im Zusammenhang mit den seit dem 1. Juli 2020 auch in unserem MBA MVNO-Vertrag rückwirkend anwendbaren Konditionen der neuen National Roaming Vereinbarung stehen und eine rückwirkende Korrektur der Vorleistungspreise für das Geschäftsjahr 2020 darstellten. Das vergleichbare operative EBITDA des H1 2021, ohne diese periodenfremden Erträge, lag bei 336,1 Millionen Euro, wodurch sich ein Anstieg in H1 2022 von 9,6 Prozent oder 32,1 Millionen Euro ergab. Das im gesamten EBITDA enthaltene EBITDA des Segments „1&1 Mobilfunknetz“ betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 -16,1 Millionen Euro (H1 2021: -14,9 Millionen Euro) für den Bau unseres Mobilfunknetzes.

Das Ergebnis je Aktie betrug im ersten Halbjahr 2022 1,13 Euro (Vorjahr: 1,02 Euro ohne periodenfremde Erträge). Ohne die Auswirkungen aus PPA-Abschreibungen betrug das Ergebnis je Aktie 1,30 Euro (Vorjahr: 1,19 Euro ohne periodenfremde Erträge).


Der Free Cashflow lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 bei 186,8 Millionen Euro (H1 2021: 177,6 Millionen Euro). Im Free Cashflow des Vorjahres sind Vorauszahlungen in Höhe von 213,4 Millionen Euro im Zusammenhang mit dem seit April 2021 laufenden (kombinierten) FTTH-/VDSL-Kontingentvertrag enthalten. Gegenläufige Effekte ergaben sich im Vorjahr insbesondere in den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (aufgrund späterer Verrechnung von Breitband-Vorleistungen) sowie in den sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten (infolge geänderter umsatzsteuerlicher Regelungen für bezogene Telekommunikationsleistungen). Auch im Geschäftsjahr 2022 werden wir Vorauszahlungen auf zukünftige Kontingente im Rahmen des FTTH-/VDSL-Kontingentvertrags leisten, diese werden allerdings erst im dritten Quartal 2022 fällig und haben somit den Free Cashflow des ersten Halbjahres 2022 nicht belastet.

Für das Geschäftsjahr 2022 bestätigen wir unsere Prognose und erwarten unverändert einen Anstieg des margenstarken Service-Umsatzes auf ca. 3,2 Milliarden Euro (2021: 3,1 Milliarden Euro) sowie ein EBITDA auf dem Niveau des Vorjahres (671,9 Millionen Euro ohne periodenfremde Erträge). In dieser EBITDA-Prognose enthalten sind ca. 70 Millionen Euro Aufwendungen für den Bau unseres Mobilfunknetzes (2021: ca. 38 Millionen Euro). Bei der Anzahl der Kundenverträge wird ein Wachstum von +450.000 erwartet. Das Investitionsvolumen (Capex) soll 2022 bei ca. 400 Millionen Euro liegen und vor allem das Mobilfunknetz (Antennen, Rechner und Software) betreffen.

Unser Unternehmen ist für die nächsten Schritte unserer Unternehmensentwicklung gut aufgestellt und wir blicken optimistisch in die Zukunft. Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden für den engagierten Einsatz sowie unseren Aktionären und Geschäftspartnern für das der 1&1 entgegengebrachte Vertrauen.

Beste Grüße aus Montabaur

Der Vorstand



Ralph Dommermuth



Markus Huhn



Alessandro Nava

Montabaur, im August 2022

Zwischenlagebericht der 1&1 Aktiengesellschaft zum 1. Halbjahr 2022

9	Grundlagen des Konzerns
15	Geschäftsverlauf
17	Lage des Konzerns
23	Risiko- und Chancenbericht
24	Prognosebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Der 1&1 Konzern

Die 1&1 Gruppe mit der 1&1 Aktiengesellschaft, Montabaur (ehem. Maintal), als börsennotiertem Mutterunternehmen (im Folgenden „1&1 AG“ oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „1&1“ bzw. „Konzern“) ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Telekommunikationsanbieter. Mit mehr als 15,5 Millionen Verträgen ist 1&1 ein führender Internet-Spezialist und kann über die zum Konzernverbund der United Internet AG zugehörige Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, (im Folgenden „1&1 Versatel GmbH“) eines der größten Glasfasernetze Deutschlands nutzen. Als virtueller Mobilfunk-Netzbetreiber hat 1&1 garantierten Zugriff auf bis zu 30 Prozent der Kapazität des Mobilfunknetzes von Telefónica in Deutschland (sogenannter Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator = MBA MVNO). Außerdem nutzt 1&1 Kapazitäten im Mobilfunknetz von Vodafone. Der Konzern bietet im Geschäftsfeld Access festnetz- und mobilfunkbasierte Internetzugangprodukte an. Hierzu zählen unter anderem kostenpflichtige Festnetz- und Mobile-Access-Produkte inklusive der damit verbundenen Anwendungen wie zum Beispiel Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV. Daneben bereitet 1&1 derzeit den Aufbau eines eigenen Mobilfunknetzes über die im Jahr 2019 ersteigerten 5G Mobilfunkfrequenzen vor.

1&1 – einziger MBA MVNO im deutschen Mobilfunkmarkt und Aufbau des eigenen 1&1 Mobilfunknetzes

Auf Basis des im Juni 2014 mit Telefónica geschlossenen MBA MVNO-Vertrages erhält 1&1 als einziger Wettbewerber am deutschen Mobilfunkmarkt den Zugang zu bis zu 30 Prozent der genutzten Netzkapazität von Telefónica, die nach dem Zusammenschluss im kontrollierten Mobilfunknetz der Telefónica und E-Plus zur Verfügung steht. Dieses Recht erstreckt sich auf alle verfügbaren Technologien, inklusive 5G. Gleichzeitig erhält 1&1 das Zugangsrecht zu dem durch den Zusammenschluss entstehenden sog. „Golden Grid Network“ der Telefónica. Dies bedeutet, Zugang zu dem erweiterten Footprint des Mobilfunknetzes der Telefónica einschließlich aller erforderlichen technischen Spezifikationen und der Befähigung zur technischen Geschwindigkeitsdrosselung und Transportbeschränkung bei übermäßig anfallender Datennutzung durch den Endkunden. Nachdem die erste Option zur Verlängerung des MBA MVNO Vertrages gezogen wurde, hat der Vertrag nun eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2025. Anschließend hat 1&1 die einseitige Option zu einer weiteren fünfjährigen Verlängerung.

Im Jahr 2019 hat die 1&1 AG erfolgreich an der Frequenzauktion der Bundesnetzagentur teilgenommen und 5G Frequenzen in den Bereichen 2 GHz und 3,6 GHz erworben. In der Folge wurden durch den Abschluss wesentlicher Verträge mit den relevanten Vorleistern und Ausrüstern die Weichen für den Aufbau eines

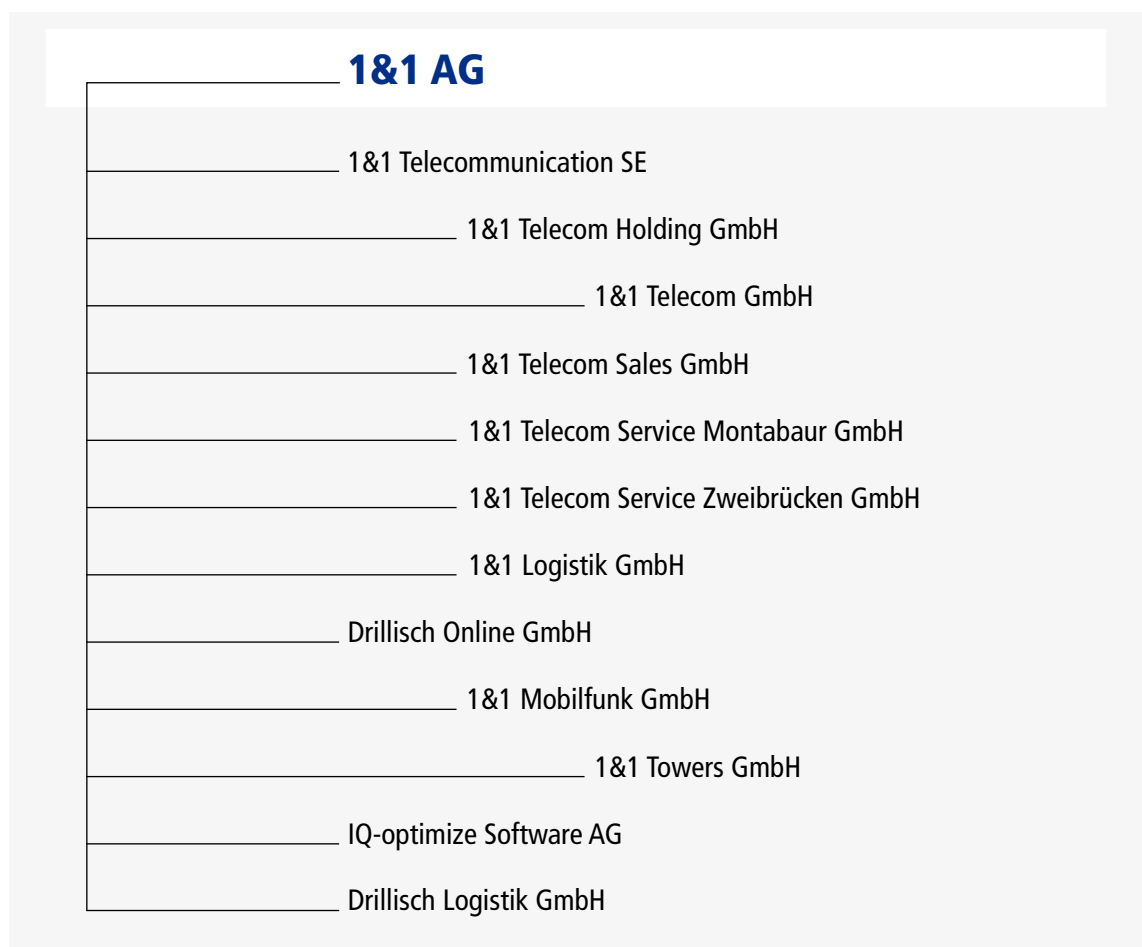
eigenen Mobilfunknetzes gelegt. Mit dem eigenen Netz ist die 1&1 zukünftig unabhängiger vom Zugang zu Fremdnetzen, steigert die eigene Wertschöpfung und ist in der Lage neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Konzernstruktur, -strategie und -steuerung

Hinsichtlich der Konzernstruktur, -strategie und -steuerung der Gesellschaft wird auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 verwiesen. Aus Sicht des Konzerns ergaben sich hierzu keine wesentlichen Änderungen.

Im 1&1-Konzern konzentriert sich die 1&1 AG als Mutterunternehmen auf Holding-Aufgaben wie Geschäftsführung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Cash-Management, Personalwesen, Risikomanagement, Unternehmenskommunikation und Investor Relations sowie auf die Festlegung, Steuerung und Überwachung der globalen Konzernstrategie.

Das operative Geschäft wird im Wesentlichen von der 1&1 Telecom GmbH sowie von der Drillisch Online GmbH betrieben.



Geschäftstätigkeit

1&1 ist mit 15,55 Millionen kostenpflichtigen Kundenverträgen ein in Deutschland führender Anbieter von Breitband- und Mobilfunkprodukten.

Die Unternehmenssteuerung und Konzernberichterstattung erfolgt über die Segmente „Access“ und „1&1 Mobilfunknetz“.

Segment „Access“

Im Segment „Access“ sind die kostenpflichtigen Mobile-Access- und Festnetz-Produkte des Konzerns inklusive der damit verbundenen Anwendungen (wie Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV) zusammengefasst. 1&1 ist ausschließlich in Deutschland tätig. Die Gesellschaft nutzt das Festnetz der zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH sowie ihr Zugangsrecht zum Telefónica-Netz und kauft zusätzlich von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netzleistungen ein. Über die im Geschäftsjahr 2021 getroffene Vereinbarung mit der 1&1 Versatel hat die 1&1 Zugang zu den Breitband-Haushaltsanschlüssen der Deutschen Telekom. Damit partizipiert die 1&1 an den Wachstumsplänen der Deutschen Telekom und hat damit ein erhebliches Potential für künftiges Vertragswachstum. Die Netzzugänge werden mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services erweitert, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren.

Vermarktet werden die Access-Produkte über die bekannte Marke 1&1 sowie über Discount-Marken wie yourfone oder smartmobil.de, mit denen der Markt zielgruppenspezifisch adressiert wird.

Segment „1&1 Mobilfunknetz“

Im Segment „1&1 Mobilfunknetz“ werden die im Zusammenhang mit dem Ausbau sowie dem zukünftigen Betrieb des eigenen 1&1 Mobilfunknetzes resultierenden Aufwendungen und Erträge ausgewiesen.

Mit den im Jahr 2019 erworbenen 5G Frequenzen in den Spektren 2 GHz und 3,6 GHz hat 1&1 die Weichen zum Bau des eigenen 1&1 OpenRAN Mobilfunknetzes gestellt. Während die Frequenzblöcke im Bereich 3,6 GHz bereits zur Verfügung stehen, besteht die Verfügbarkeit der Frequenzblöcke im Bereich 2 GHz ab dem 1. Januar 2026. Zur Überbrückung dieses Zeitraums hat 1&1 bis zur Verfügbarkeit dieser Frequenzen weitere Frequenzen im Bereich 2,6 GHz von Telefónica angemietet.

1&1 hat bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr 2021 Kooperationsverträge mit wichtigen Partnern, die für den Ausbau und Betrieb des leistungsstarken 1&1 Mobilfunknetzes erforderlich sind, abschließen können.

Diese Arbeit wurde im Jahr 2022 konsequent fortgesetzt. Im Mai 2021 hat 1&1 eine langfristige National Roaming Vereinbarung mit Telefónica Deutschland abgeschlossen, die bereits während der Aufbauphase eine flächendeckende Versorgung der 1&1 Kunden mit Mobilfunkleistungen sicherstellt. Darüber hinaus ist 1&1 eine weitreichende Partnerschaft mit dem japanischen Technologie-Konzern und ausgewiesenen OpenRAN-Experten Rakuten eingegangen. Als Generalunternehmer wird Rakuten für 1&1 das erste vollständig virtualisierte Mobilfunknetz auf Basis der OpenRAN-Technologie bauen. Die OpenRAN-Technologie gewährleistet eine vollständig cloudbasierte herstellerunabhängige Netzarchitektur. Ebenfalls im Jahr 2021 konnte 1&1 einen langfristigen Vertrag mit der Vantage Towers AG, einem der führenden europäischen Unternehmen für Funkturminfrastruktur, zur Bereitstellung von deutschlandweit bis zu 5.000 Antennenstandorten abschließen. Parallel dazu wurde ein Vertrag zwischen der 1&1 Mobilfunk GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der 1&1 AG, und der 1&1 Versatel GmbH, einer Schwestergesellschaft im United Internet-Konzern, über die Zusammenarbeit beim Aufbau und Betrieb des Mobilfunknetzes abgeschlossen. Der Intercompany-Vertrag sieht unter anderem vor, dass 1&1 Versatel das Zugangnetz (insbesondere Glasfaserleitungen) sowie Rechenzentren für den Betrieb des 1&1 Mobilfunknetzes mietweise zur Verfügung stellt.

Neben Vantage Towers konnte 1&1 im laufenden Geschäftsjahr zwei weitere Partner für die passive Netzinfrastruktur gewinnen. Mit der ATC Germany Holdings GmbH, einer Tochtergesellschaft der American Tower Corporation, wurde ein Rahmenvertrag zur Anmietung von Antennenstandorten abgeschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung wird ATC seine Antennenmasten für die Anbringung der 1&1 Hochleistungsantennen zur Verfügung stellen. ATC gehört zu den weltweit führenden Funkturmunternehmen und unterhält rund 15.000 Antennenstandorte in Deutschland.

Durch die Kooperation mit etablierten Funkturmgesellschaften erwartet 1&1 einen effizienten und ressourcenschonenden Aufbau des europaweit ersten vollständig virtualisierten OpenRAN-Mobilfunknetzes. Die Laufzeit der Standortmietverträge wird jeweils mindestens 20 Jahre betragen und kann seitens 1&1 mehrfach verlängert werden.

Zudem wird unser bekannter Partner GfTD GmbH als Generalunternehmer deutschlandweit Hunderte neue Antennenstandorte im Auftrag von 1&1 errichten. Der Auftrag beläuft sich auf 500 neue Standorte. Bereits seit Anfang 2020 arbeiten 1&1 und GfTD erfolgreich im Rahmen des „Weiße-Flecken-Programms“ der Bundesregierung zusammen, wo 1&1 durch den Aufbau von Antennenstandorten im ländlichen Raum – welche auch von den etablierten Netzbetreibern mitgenutzt werden können – bereits heute einen Beitrag zur Schließung von Versorgungslücken leistet.

Gemeinsam mit ihren Partnern hat 1&1 die ersten Antennen und Rechenzentren im ersten Halbjahr 2022 in Betrieb genommen, der Ausbau in den urbanen Gebieten schreitet sukzessive voran. Zum Jahresende 2022 wird 1&1 1.000 Basisstationen in Betrieb nehmen – so wie es die Ausbaupflichtungen der 5G Frequenzen vorsehen. Da das Mobilfunknetz zu diesem Zeitpunkt nur rund um diese Standorte zur Verfügung steht, startet 1&1 mit 5G Mobilfunkleistungen als Alternative zum Festnetzanschluss. Auf dieser Basis wurde zwischenzeit-

lich, bei einem im Juli gestarteten Friendly User Test, ein über Mobilfunk realisiertes Festnetz-Ersatzprodukt unter realen Bedingungen getestet. Dabei lieferte das 1&1 OpenRAN die vorausgesagten Performance-Werte mit Geschwindigkeiten von 1 Gbit/s, Latenzzeiten von 3 ms bei Gaming Anwendungen in der EDGE Cloud sowie stabile Datentransfers mit über 8 Terrabyte pro Kunde innerhalb von 24 Stunden.

In den kommenden Monaten werden weitere Funktionen in Betrieb genommen. Dies betrifft insbesondere die Telefonie, wofür das 1&1 OpenRAN mit den Netzen im In- und Ausland verbunden wird. Im Anschluss daran, voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2023, wird das mit der Telefónica Deutschland vereinbarte National Roaming hinzugeschaltet. Hierdurch kann 1&1 seinen Kunden und Kundinnen bereits in der Ausbauphase einen flächendeckenden Empfang bieten.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Angesichts der hohen Inflation, der anhaltenden Lieferkettenprobleme, der Corona-Einschränkungen in China und der Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine hat der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem aktualisierten Konjunkturausblick (World Economic Outlook, Update Juli 2022) seine Prognosen für die allermeisten Länder (darunter mit den USA, China und der Eurozone alle drei großen Wirtschaftsmächte) erneut gesenkt. Dabei sieht der Fonds den Ausblick seit der letzten Prognose im April 2022 nochmals erheblich verdüstert und befürchtet, dass sich die Weltwirtschaft bald wieder an der Schwelle zur Rezession befindet – nur zwei Jahre nach dem Absturz nach Ausbruch der Coronavirus-Pandemie.

Die Konjunkturerwartung für den deutschen Markt hat der IWF unterjährig deutlich um 2,6 Prozentpunkte nach unten korrigiert und erwartet nur noch einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,2 Prozent (Vorjahr: 2,8 Prozent).

Veränderungen der Wachstumsprognosen 2022

	Ist 2021	Januar-Prognose 2022	April-Prognose 2022	Juli-Prognose 2022	Abweichung zur Januar-Prognose
Deutschland	2,8 %	3,8 %	2,1 %	1,2 %	-2,6 Prozentpunkte
Weltwirtschaft	6,1 %	4,4 %	3,6 %	3,2 %	-1,2 Prozentpunkte

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Juli 2022

Entwicklung der Branche

Im Rahmen seiner Halbjahrespressekonferenz 2022 hat der Branchenverband Bitkom der ITK-Branche (ITK = Informations- und Kommunikationstechnologie) in Deutschland eine sehr gute Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf bescheinigt – blickt aber gleichzeitig angesichts des Ukraine-Krieges, „explodierender“ Energiepreise und unterbrochener Lieferketten mit gedämpften Erwartungen auf das 2. Halbjahr 2022. So beurteilten im Juni 2022 die ITK-Unternehmen ihre Geschäftslage insgesamt als sehr gut, wie Erhebungen von Bitkom und ifo Institut zeigen. Der Bitkom-ifo-Digitalindex, der das Geschäftsklima abbildet und sich aus der aktuellen Lage und den künftigen Erwartungen berechnet, stieg um 2,3 auf 22,8 Punkte. Das entspricht dem Niveau von vor der Coronavirus-Pandemie. Dass sich der Aufwärtstrend fortsetzt, glauben allerdings nur wenige Unternehmen. Dementsprechend notiert der Teilindex für die Erwartungen an die kommenden sechs Monate nur schwach im Plus (2,9 Punkte). Dies ist deutlich niedriger als in den Monaten vor Beginn des Ukraine-Krieges.

Gleichwohl hat der Verband auf Basis des guten 1. Halbjahres 2022 seine Wachstumsprognose für das Gesamtjahr 2022 von zuvor 3,6 Prozent auf 4,3 Prozent angehoben und erwartet nun einen Gesamtumsatz von 189,4 Milliarden Euro. Auch die Prognose für den für die 1&1 relevanten Kernmarkt Telekommunikation wurde von 0,9 Prozent auf 1,5 Prozent angehoben.

Rechtliche Rahmenbedingungen / wesentliche Ereignisse

Am 1. Dezember 2021 ist das modernisierte Telekommunikationsgesetz (TKG) in Kraft getreten. Die TKG-Novelle setzt die Richtlinie (EU) 2018/1972 vom 11. Dezember 2018 über den europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation in nationales Recht um. Im Fokus der modernisierten Gesetzgebung stehen der schnellere Ausbau der FTTH- und Mobilfunknetze sowie der Verbraucherschutz. So hat der Gesetzgeber einen Anspruch der Bürger auf schnelles Internet erstmals gesetzlich verankert und durch neue Rahmenbedingungen und vereinfachte Genehmigungsverfahren einen schnelleren Ausbau der Netze begünstigt. Im Sinne des Verbraucherschutzes wurden insbesondere die Vertragslaufzeiten reguliert, infolgedessen Verträge nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit jederzeit mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden können, sofern nicht aktiv eine Verlängerung des Vertrages beauftragt wird.

Infolge der Verkürzung der Mindestvertragslaufzeiten im Verlängerungszeitraum ergibt sich voraussichtlich im Jahr 2022 eine einmalige negative Auswirkung auf den Vertragsbestand in Höhe von ca. 200 Tausend Verträgen, resultierend aus der Verschiebung von Kündigungen auf einen früheren Zeitpunkt. Diese Verschiebungseffekte fielen insbesondere zu Beginn des Jahres an und bauen sich im Laufe des Jahres ab. Im ersten Halbjahr des Jahres 2022 wirken sich diese Verschiebungseffekte mit einem Minus von 170 Tausend Verträgen aus.

Die übrigen rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit von 1&1 blieben im ersten Halbjahr 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen konstant und hatten daher keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung im 1&1-Konzern.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2022 waren im 1&1-Konzern 3.145 Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2021: 3.167).

Geschäftsverlauf

Entwicklung im Segment „Access“

Im Segment „Access“ sind die kostenpflichtigen Mobile- und Breitband-Access-Produkte des Konzerns inklusive der damit verbundenen Anwendungen (wie Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV) zusammengefasst.

1&1 ist ausschließlich in Deutschland tätig und zählt dort mit 15,55 Millionen Verträgen zu den führenden Anbietern im Telekommunikationssektor. Die Gesellschaft nutzt das Festnetz der zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH sowie das Zugangsrecht zum Telefónica-Netz und kauft zusätzlich von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netzleistungen ein. Die mobilen oder festnetzgebundenen Netzzugänge werden mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services erweitert, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren.

Vermarktet werden die Access-Produkte zum Beispiel über die bekannten Marken 1&1, smartmobil.de oder yourfone, mit denen der Markt zielgruppenspezifisch adressiert wird.

Im Breitband wurden im ersten Halbjahr zentrale Weichen gestellt und dabei haben wir unser Glasfaserangebot noch einmal deutlich ausgeweitet. Im Februar 2022 hat 1&1 über ihre Schwestergesellschaft 1&1 Versatel einen FTTH-Produktvertrag mit der Deutschen Telekom abgeschlossen. Damit stehen 1&1 nun sämtliche Glasfaserhausanschlüsse der Deutschen Telekom zur aktiven Vermarktung bereit. Die Breitband-Vorleistungen erhält 1&1 dabei aus einer Hand von 1&1 Versatel, deren bundesweites Transportnetz bereits weitgehend mit den regionalen Breitband-Netzen der Deutschen Telekom verbunden ist.

Auch im ersten Halbjahr 2022 hat 1&1 wieder in die Gewinnung neuer Kunden sowie in den Erhalt bestehender Kundenbeziehungen investiert. Der Fokus lag dabei auf der Vermarktung von Mobile-Internet-Verträgen.

Die Zahl der kostenpflichtigen Verträge im Segment „Access“ stieg im ersten Halbjahr 2022 um 120.000 Verträge auf 15,55 Millionen. Der Zuwachs ergibt sich aus einem operativen Wachstum von 290.000 Verträgen sowie Verschiebungseffekten aufgrund der jüngsten TKG-Novelle in Höhe von rund -170.000 Verträgen.

Im Mobile-Internet-Geschäft konnten 190.000 Kundenverträge hinzugewonnen und damit die Vertragszahl auf 11,38 Millionen gesteigert werden. Das um die TKG-Verschiebungseffekte (-110.000 Verträge) bereinigte operative Wachstum beträgt 300.000 Verträge. Die Breitband-Anschlüsse reduzierten sich um 70.000 Verträge auf 4,17 Millionen, wobei sich die operative Veränderung ohne Berücksichtigung der Verschiebungseffekte auf -10.000 Verträge beläuft.

Entwicklung der Verträge in den ersten 6 Monaten 2022 (in Millionen)

	30.6.2022	31.3.2022	31.12.2021	Veränderung H1
Verträge gesamt	15,55	15,49	15,43	+0,12
davon Mobile Internet	11,38	11,28	11,19	+0,19
davon Breitband-Anschlüsse	4,17	4,21	4,24	-0,07

Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns erfolgt im Wesentlichen im Berichtssegment „Access“. Die Segmentberichterstattung orientiert sich dabei an der internen Organisations- und Berichtsstruktur.

Der Umsatz im Segment „Access“ erhöhte sich um 21,3 Millionen Euro bzw. 1,1 Prozent auf 1.952,0 Millionen Euro (H1 2021: 1.930,7 Millionen Euro), der darin enthaltene margenstarke Service-Umsatz stieg um 2,6 Prozent auf 1.581,9 Millionen Euro (H1 2021: 1.541,7 Millionen Euro).

Das Segment-EBITDA liegt bei 384,3 Millionen Euro (H1 2021: 390,4 Millionen Euro). Im Segment-EBITDA des Vorjahres sind 39,4 Millionen Euro periodenfremde Erträge enthalten, die im Zusammenhang mit den rückwirkend ab 1. Juli 2020 auch im MBA MVNO-Vorleistungsvertrag anwendbaren Konditionen der neuen National Roaming Vereinbarung stehen (vergleichbares operatives EBITDA H1 2021: 351,0 Millionen Euro).

Das vergleichbare operative EBITDA liegt somit in den ersten sechs Monaten 2022 um 33,3 Millionen Euro um 9,5 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Segment „Access“

	H1 2022	H1 2021	Veränderung
Umsatz (in Mio. Euro)	1.952,0	1.930,7	+21,3
Service-Umsatz (in Mio. Euro)	1.581,9	1.541,7	+40,2
EBITDA (in Mio. Euro)	384,3	390,4	-6,1
EBITDA operativ (in Mio. Euro)	384,3	351,0	+33,3

Quartalsentwicklung: Veränderung zum Vorjahresquartal im Segment „Access“

	Q2 2022	Q2 2021	Veränderung
Umsatz (in Mio. Euro)	976,1	957,0	+19,1
Service-Umsatz (in Mio. Euro)	792,8	779,6	+13,2
EBITDA (in Mio. Euro)	188,9	181,0	+7,9
EBITDA operativ (in Mio. Euro)	188,9	176,0	+12,9

Segment „1&1 Mobilfunknetz“

Das EBITDA im Segment „1&1 Mobilfunknetz“ in Höhe von -16,1 Millionen Euro (H1 2021: -14,9 Millionen Euro) beinhaltet ausschließlich Kosten im Zusammenhang mit dem Aufbau sowie den Vorbereitungen des Betriebes eines eigenen Mobilfunknetzes. Nachdem der Fokus zu Beginn des Jahres 2022 auf dem Abschluss der Kooperationsvereinbarungen mit der ATC und der GfTD zur Errichtung der passiven Infrastruktur für den Aufbau des 1&1 Mobilfunknetzes lag, wurden im zweiten Quartal insbesondere die Vorbereitungen auf die Errichtung der Antennenstandorte sowie die Tests für das Fixed Wireless Access-Produkt in den Mittelpunkt gestellt. Unverändert befindet sich das Netz im Aufbau, so dass noch keine Umsatzerlöse im Segment „1&1 Mobilfunknetz“ realisiert werden.

Lage des Konzerns

Ertragslage

Weiterhin ist das Vertragskundengeschäft der Wachstumstreiber für die 1&1. Die Zahl der kostenpflichtigen Kundenverträge ist gegenüber dem 31. Dezember 2021 um 120 Tausend auf 15,55 Millionen Verträge gestiegen.

Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr des Jahres 2022 von 1.930,7 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2021 um 1,1 Prozent auf 1.952,0 Millionen Euro. Die nachhaltigen und margenstarken Service-Umsätze stiegen um 2,6 Prozent auf 1.581,9 Millionen Euro an.

Ausschlaggebend für den auf den ersten Blick nur moderaten Anstieg des Gesamtumsatzes sind unterjährig schwankende Hardware- und sonstige Umsatzerlöse, die sich von 389,0 Millionen Euro in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 um 4,9 Prozent auf 370,1 Millionen Euro in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 reduzierten. Sie betreffen im Wesentlichen Umsätze aus der vorgezogenen Realisierung von Hardware-Umsätzen (insbesondere aus Investitionen in Smartphones, die von den Kunden über die vertragliche Mindestlaufzeit in Form von höheren Paketpreisen zurückgezahlt werden) und sind margenschwach. Der Hardware-Umsatz schwankt saisonal und hängt stark von der Attraktivität neuer Geräte und den Modellzyklen der Hersteller ab. Von daher kann sich dieser Effekt in den kommenden Quartalen wieder umkehren. Sollte dies nicht der Fall sein, hätte dies jedoch keine Auswirkungen auf die EBITDA-Entwicklung des Konzerns.

Die Umsatzkosten erhöhten sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 um 3,2 Millionen Euro bzw. 0,2 Prozent auf 1.317,1 Millionen Euro (H1 2021: 1.313,9 Millionen Euro). In den Umsatzkosten des Vorjahres sind periodenfremde Erträge in Höhe von 39,4 Millionen Euro enthalten, die im Zusammenhang mit den seit dem 1. Juli 2020 rückwirkend anwendbaren Konditionen der neuen National Roaming Vereinbarung stehen und eine rückwirkende Korrektur der Vorleistungspreise für das Geschäftsjahr 2020 darstellen. Um diesen Effekt bereinigt ergab sich somit im ersten Halbjahr 2022 ein Rückgang der Umsatzkosten um 2,7 Prozent bzw. 36,2 Millionen Euro von 1.353,3 Millionen Euro in den ersten sechs Monaten 2021 auf 1.317,1 Millionen Euro. 1&1 ist seit dem Abschluss der National Roaming Vereinbarung berechtigt, die bestellten Vorleistungskapazitäten innerhalb vertraglich festgelegter Bandbreiten zu reduzieren oder zu erhöhen, wodurch sich positive Effekte auf die Umsatzkosten ergeben.

Die Bruttomarge betrug 32,5 Prozent (H1 2021: 31,9 Prozent). Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich im ersten Halbjahr des Jahres 2022 von 616,8 Millionen Euro um 2,9 Prozent bzw. 18,1 Millionen Euro auf 634,9 Millionen Euro. Bereinigt um die periodenfremden Erträge in den Umsatzkosten betrug das vergleichbare operative Bruttoergebnis in den ersten sechs Monaten 2021 577,4 Millionen Euro und die vergleichbare operative Bruttomarge 29,9 Prozent.

Die Vertriebskosten stiegen im ersten Halbjahr des Jahres 2022 infolge erneut gesteigerter Werbeaktivitäten um 5,8 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres an und betrugen 248,8 Millionen Euro (H1 2021: 235,2 Millionen Euro). Bezogen auf den Umsatz betrugen die Vertriebskosten im ersten Halbjahr des Jahres 2022 12,7 Prozent (H1 2021: 12,2 Prozent).

Die Verwaltungskosten erhöhten sich leicht von 59,6 Millionen Euro in den ersten sechs Monaten 2021 auf 60,2 Millionen Euro in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 und verbleiben somit bei 3,1 Prozent vom Umsatz.

Das sonstige Ergebnis erhöhte sich auf 11,0 Millionen Euro (H1 2021: 8,7 Millionen Euro). Die Wertminderungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte betrugen 49,2 Millionen Euro (H1 2021: 34,4 Millionen Euro). Die wesentlichen Treiber für den Anstieg der Wertberichtigungen sind höhere Zahlungsausfallquoten sowie

die nach dem erneuerten Telekommunikationsgesetz angehobenen Sperrgrenzen für säumige Kunden. Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 haben sich die Belastungen für die Menschen spürbar erhöht, seit März 2022 liegen die Inflationsraten in Deutschland deutlich über sieben Prozent – so hoch wie seit vielen Jahrzehnten nicht mehr. Dies führt zu einer Steigerung der Zahlungsausfälle. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 hingegen hatten die infolge der Coronavirus-Pandemie durch die Bundesregierung verhängten Einschränkungen noch positive Effekte auf die Zahlungsausfallquoten. Die Erhöhung der Sperrgrenzen führt zu einem Anstieg der einer Wertberichtigung unterzogenen Beträge bei Zahlungsausfällen.

Das EBITDA betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2022 368,2 Millionen Euro (H1 2021: 375,5 Millionen Euro) und lag damit um 1,9 Prozent unter dem Wert für den vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Ohne Berücksichtigung der periodenfremden Erträge im Zusammenhang mit der National Roaming Vereinbarung im Vorjahr wäre ein vergleichbares operatives EBITDA um 9,6 Prozent auf 368,2 Millionen Euro (H1 2021: 336,1 Millionen Euro) gestiegen.

Die EBITDA-Marge betrug 18,9 Prozent (H1 2021: vergleichbare EBITDA-Marge ohne 39,4 Millionen Euro periodenfremde Erträge 17,4 Prozent).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2022 287,7 Millionen Euro (H1 2021: vergleichbares EBIT 256,9 Millionen Euro). Die EBIT-Marge betrug 14,7 Prozent (H1 2021: vergleichbare EBIT-Marge 13,3 Prozent). Ohne die Auswirkungen aus PPA-Abschreibungen betrug das EBIT 330,0 Millionen Euro und die EBIT-Marge 16,9 Prozent (H1 2021: vergleichbares EBIT 299,1 Millionen Euro bzw. vergleichbare EBIT-Marge 15,5 Prozent).

Die im Laufe des Geschäftsjahres 2022 signifikant gestiegenen Kosten für Strom und Energie hatten aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Geschäftstätigkeit bislang keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis des Konzerns.

Das Finanzergebnis betrug -3,2 Millionen Euro (H1 2021: -0,2 Millionen Euro). Die Finanzierungsaufwendungen beinhalten größtenteils zinsähnliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der 5G Frequenzen und der Stundung der Kaufpreiszahlung. Die Finanzerträge resultieren wie im Vorjahr überwiegend aus der Verzinsung der Geldanlage bei der United Internet AG.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 284,5 Millionen Euro (H1 2021: vergleichbares EBT 256,7 Millionen Euro).

Nach Steueraufwendungen in Höhe von 85,6 Millionen Euro (H1 2021: 88,9 Millionen Euro) belief sich das Konzernergebnis auf 199,0 Millionen Euro (H1 2021: 207,3 Millionen Euro).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2022 1,13 Euro (H1 2021: vergleichbares Ergebnis je Aktie 1,02 Euro). Ohne die Auswirkungen aus PPA-Abschreibungen betrug das unver-

wässerte Ergebnis je Aktie im ersten Halbjahr des Jahres 2022 1,30 Euro (H1 2021: vergleichbares Ergebnis je Aktie 1,19 Euro).

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen (in Millionen Euro)

	H1 2022	H1 2021	Veränderung
Umsatz	1.952,0	1.930,7	+21,3
Service-Umsatz	1.581,9	1.541,7	+40,2
EBITDA	368,2	375,5	-7,3
EBITDA operativ	368,2	336,1	+32,1
EBIT	287,7	296,3	-8,6
EBIT operativ	287,7	256,9	+30,8

Finanzlage

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit beläuft sich auf 273,2 Millionen Euro und ist gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um 10,3 Millionen Euro gesunken (H1 2021: 283,5 Millionen Euro). Die Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit lagen mit 238,0 Millionen Euro über dem Wert für den vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 185,8 Millionen Euro. Der Cashflow in der ersten Hälfte des Vorjahres war insbesondere durch die Vorauszahlungen in Höhe von 213,4 Millionen Euro im Rahmen des seit April 2021 laufenden FTTH-/VDSL-Kontingentvertrags belastet. Gegenläufige Effekte ergaben sich insbesondere in den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (aufgrund späterer Verrechnung von Breitband-Vorleistungen) sowie in den sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten (infolge geänderter umsatzsteuerlicher Regelungen für bezogene Telekommunikationsleistungen). Die auch im Geschäftsjahr 2022 zu leistenden Vorauszahlungen auf FTTH-/VDSL-Kontingente wurden entsprechend der Fälligkeit noch nicht gezahlt und erhöhen in der Bilanz die abgegrenzten Aufwendungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen gleichermaßen.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind im ersten Halbjahr 2022 erstmalig nennenswerte Beträge für die Investitionen in das 1&1 Mobilfunknetz enthalten, wodurch die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen auf 51,3 Millionen Euro (H1 2021: 9,0 Millionen Euro) gestiegen sind. Die im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesenen Auszahlungen aus kurzfristiger Geldanlage in Höhe von 169,0 Millionen Euro (H1 2021: 160,0 Millionen Euro) betreffen die kurzfristige Anlage freier liquider Mittel bei der United Internet AG im Rahmen der bestehenden Cash-Management Vereinbarung.

Der Free Cashflow, definiert als Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Ver-

mögenswerten und Sachanlagen, lag in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 mit 186,8 Millionen Euro über dem Vorjahreswert (H1 2021: 177,6 Millionen Euro).

Der Cashflow aus dem Finanzierungsbereich betraf unverändert zum Vorjahr ausschließlich die Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (H1 2022: 7,2 Millionen Euro; H1 2021: 6,5 Millionen Euro) sowie die Dividendenzahlung (unverändert zum Vorjahr 8,8 Millionen Euro).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 30. Juni 2022 auf 6,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 4,6 Millionen Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 7.063,7 Millionen Euro per 31. Dezember 2021 auf 7.408,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2022.

Der Anstieg entfiel auf der Aktivseite mit 250,7 Millionen Euro auf die kurzfristigen Vermögenswerte und mit 93,7 auf die langfristigen Vermögenswerte.

Zum 30. Juni 2022 betragen die liquiden Mittel 6,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 4,6 Millionen Euro) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 269,1 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 248,1 Millionen Euro). Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist abrechnungsbedingt und schwankt monatlich. Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen erhöhten sich von 718,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2021 auf 883,6 Millionen Euro zum 30. Juni 2022 und betreffen mit 882,0 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 713,0 Millionen Euro) überwiegend Forderungen aus der kurzfristigen Anlage freier liquider Mittel bei der United Internet AG.

Die Vorräte liegen mit 114,8 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 96,5 Millionen Euro) über dem Niveau des Vorjahres. Ursächlich hierfür sind höhere stichtagsnahe Lieferungen von Smartphones für den zeitnahen Weiterverkauf. Die kurzfristigen Vertragsvermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus dem Hardware-Verkauf und sind gegenüber dem Jahresende um 1,3 Millionen Euro gesunken. Die abgegrenzten Aufwendungen erhöhten sich von 183,4 Millionen Euro auf 228,9 Millionen Euro und betreffen Vertragskosten sowie vorausbezahlte Nutzungsentgelte, die erst in den Folgeperioden aufwandswirksam erfasst werden. Außerdem beinhalten die abgegrenzten Aufwendungen geleistete Vorauszahlungen für FTTH- und VDSL-Vorleistungsbezug für den seit April 2021 wirksamen Kontingentvertrag.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte betragen 26,9 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 24,9 Millionen Euro). Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte reduzierten sich von 13,2 Millionen Euro auf 11,2 Millionen Euro und betreffen im Wesentlichen kurzfristige Ertrag- und Umsatzsteuerforderungen.

Langfristige Vermögenswerte betragen zum 30. Juni 2022 5.258,7 Millionen Euro und haben sich somit gegenüber dem 31. Dezember 2021 (5.164,9 Millionen Euro) leicht erhöht.

Das Sachanlagevermögen hat sich gegenüber dem Jahresende um 20,2 Millionen Euro erhöht. Die Zugänge betreffen insbesondere Investitionen in das 1&1 Mobilfunknetz. Die immateriellen Vermögenswerte sind infolge planmäßiger Abschreibungen um 41,6 Millionen Euro gesunken. Die Veränderung entfällt insbesondere auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich des Zusammenschlusses von 1&1 und Drillisch ermittelten Vermögenswerte. Der Firmenwert beträgt unverändert 2.932,9 Millionen Euro.

Die langfristigen Vertragsvermögenswerte erhöhten sich um 3,4 Millionen Euro auf 209,0 Millionen Euro zum 30. Juni 2022. Langfristig abgegrenzte Aufwendungen erhöhten sich von 272,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2021 auf 384,3 Millionen Euro zum 30. Juni 2022 und betreffen im Wesentlichen geleistete Vorauszahlungen im Rahmen langfristiger Einkaufsverträge sowie die langfristigen aktivierten Vertragserfüllungs- und Vertragsanbahnungskosten.

Der Anstieg entfiel auf der Passivseite mit 153,0 Millionen Euro auf die Schulden sowie mit 191,4 Millionen Euro auf das Eigenkapital.

Die kurzfristigen Schulden haben sich von 656,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2021 auf 822,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2022 erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 248,1 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 262,6 Millionen Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen haben sich auf 253,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 85,2 Millionen Euro) erhöht. Der Anstieg betrifft die zu leistenden Vorauszahlungen auf FTTH-/VDSL-Kontingente an die Schwestergesellschaft 1&1 Versatel.

Die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten beinhalten unverändert kurzfristige Verbindlichkeiten aus Rückstattungsverpflichtungen von Einmalgebühren für widerrufenen Verträge sowie abzugrenzende Erträge aus Einmalgebühren im Rahmen der Anwendung von IFRS 15. Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 120,8 Millionen Euro um 16,0 Millionen Euro auf 136,8 Millionen Euro. Der Rückgang der kurzfristigen sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten um 35,9 Millionen Euro auf 54,1 Millionen Euro betrifft insbesondere eine reduzierte Umsatzsteuerzahllast infolge einer gegenüber dem Vorjahr erhöhten Vorauszahlung. Die Ertragsteuerschulden betragen 73,1 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 42,0 Millionen Euro).

Die langfristigen Schulden betragen 1.175,4 Millionen Euro zum 30. Juni 2022 nach 1.188,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2021. Mit 825,1 Millionen Euro entfallen die langfristigen Schulden unverändert auf die unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesenen Kaufpreisverbindlichkeiten aus der Ersteigerung der 5G Mobilfunkfrequenzen. Latente Steuerschulden betragen 211,8 Millionen Euro zum 30. Juni 2022 (31. Dezember 2021: 219,4 Millionen Euro). Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 7,0 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 7,4 Millionen Euro) beinhalten abzugrenzende langfristige Erträge aus Einmalgebühren.

Das Eigenkapital des Konzerns stieg von 5.219,2 Millionen Euro per 31. Dezember 2021 auf 5.410,6 Millionen Euro zum 30. Juni 2022. Das Grundkapital beträgt unverändert 193,9 Millionen Euro. Das Grundkapital ist eingeteilt in 176.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,10 Euro und entspricht dem Grundkapital der 1&1 AG. Die 1&1 AG hält unverändert zum 31. Dezember 2021 465.000 eigene Aktien, sodass sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien auf 176.299.649 beläuft.

Die Veränderung des Eigenkapitals ergibt sich im Wesentlichen aus dem Konzernergebnis von 199,0 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 73,0 Prozent (31. Dezember 2021: 73,9 Prozent).

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

1&1 konnte die Zahl der kostenpflichtigen Kundenverträge um 120 Tausend auf 15,55 Millionen steigern und damit ihre gute Position im deutschen Telekommunikationsmarkt weiter ausbauen. Die margenstarken Service-Umsätze haben sich mit einem Anstieg von 2,6 Prozent ebenfalls positiv entwickelt. Der Vorstand zeigt sich insbesondere aufgrund der positiven operativen Entwicklung der Tochtergesellschaften sowie der wichtigen Schritte zum Ausbau und Betrieb des 1&1 Mobilfunknetzes zufrieden mit dem ersten Halbjahr.

Die erfolgreiche Unternehmensentwicklung zeigt erneut die Vorteile des Geschäftsmodells von 1&1, das überwiegend auf elektronischen Abonnements basiert – mit festen monatlichen Beträgen sowie vertraglich festgelegten Laufzeiten. Dies sichert stabile und planbare Umsätze und Cashflows, bietet Schutz gegen konjunkturelle Einflüsse und eröffnet finanzielle Spielräume, um Chancen in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern und Märkten zu nutzen.

Insgesamt sieht der Vorstand die 1&1 Gruppe für die weitere Unternehmensentwicklung sehr gut aufgestellt. Er schätzt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage positiv ein und blickt optimistisch in die Zukunft.

Risiko- und Chancenbericht

Die Risiko- und Chancenpolitik des 1&1 Konzerns orientiert sich an dem Ziel, die Werte des Unternehmens zu erhalten und nachhaltig zu steigern, indem Chancen wahrgenommen und Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden. Das gelebte Risiko- und Chancen-Management stellt sicher, dass 1&1 ihre Geschäftstätigkeiten in einem kontrollierten Unternehmensumfeld ausüben kann.

Das Risiko- und Chancen-Management regelt den verantwortungsvollen Umgang mit Unsicherheiten, die mit unternehmerischem Handeln immer verbunden sind.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risiko- und Chancensituation des Konzerns

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken unter Berücksichtigung von Interdependenzen.

Im Verlauf des Jahres 2022 haben sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich verschlechtert. Insbesondere die Preise für Energie und Lebensmittel belasten die Menschen, Experten erwarten eine außergewöhnlich hohe Inflation. Dies führt auch zu einer veränderten Risikolage für 1&1. Bereits im ersten Halbjahr haben sich vermehrt Zahlungsausfälle und dadurch eine Ergebnisbelastung ergeben. Eine dauerhafte Inflation führt darüber hinaus zu einem steigenden Kostendruck und zu einem Ergebnisrisiko, sollten sich Kostensteigerungen nicht durch entsprechende Preiserhöhungen kompensieren lassen.

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation blieb in den ersten sechs Monaten 2022 im Vergleich zur Risiko- und Chancenberichterstattung im Rahmen des Konzernabschlusses 2021 weitgehend stabil. Bestandsgefährdende Risiken für 1&1 waren im Berichtszeitraum sowie zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Quartalsmitteilung weder aus Einzelrisikopositionen noch aus der Gesamtrisikosituation erkennbar.

Durch den kontinuierlichen Ausbau des Risikomanagements begegnet 1&1 diesen Risiken und begrenzt sie, soweit sinnvoll, mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen auf ein Minimum.

Prognosebericht

Dieser Bericht enthält bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von der hier gegebenen Einschätzung abweichen werden.

Konjunkturerwartungen

Angesichts der hohen Inflation, der anhaltenden Lieferkettenprobleme, der Corona-Einschränkungen in China und der Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine hat der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem aktualisierten Konjunkturausblick (World Economic Outlook, Update Juli 2022) seine Prognosen für die allermeisten Länder (darunter mit den USA, China und der Eurozone alle drei großen Wirtschaftsmächte) für 2022 und 2023 erneut gesenkt. Dabei sieht der Fonds den Ausblick seit der letzten Prognose im April 2022 nochmals erheblich verdüstert und befürchtet, dass sich die Weltwirtschaft bald wieder an der Schwelle zur Rezession befindet – nur zwei Jahre nach dem Absturz nach Ausbruch der Coronavirus-Pandemie.

Konjunktur-Prognose - Wirtschaftliche Entwicklung in Prozent

	2023e	2022e	2021
Welt	+ 2,9	+ 3,2	+ 6,1
Deutschland	+ 0,8	+ 1,2	+ 2,8

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Juli 2022

Konkret erwartet der IWF aktuell für die Weltwirtschaft nur noch einen Anstieg der Wirtschaftsleistung in 2022 um 3,2 Prozent (Vorjahr: 6,1 Prozent) und in 2023 um 2,9 Prozent.

Dabei erwartet der Fonds in den nächsten beiden Jahren für Deutschland einen zunehmend geringeren Anstieg der Wirtschaftsleistung. Konkret rechnet der IWF in Deutschland mit einem Anstieg von 1,2 Prozent für 2022 bzw. 0,8 Prozent für 2023.

Der IWF verwies zudem auf zahlreiche Risiken. Sollten sie eintreten, könnte sich die Weltwirtschaft noch schlechter entwickeln. Komplette ausbleibende Gaslieferungen aus Russland könnten etwa ein Auslöser dafür sein und auch zu noch höherer Inflation führen. Das würde vor allem Europa in Mitleidenschaft ziehen. In diesem Negativszenario würde die Weltwirtschaft 2022 nur noch um 2,6 Prozent und 2023 um 2,0 Prozent wachsen.

Branchen- / Markterwartungen

Im Rahmen seiner Halbjahrespressekonferenz 2022 hat der Branchenverband Bitkom der ITK-Branche (ITK = Informations- und Kommunikationstechnologie) in Deutschland eine sehr gute Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf bescheinigt – blickt aber gleichzeitig angesichts des Ukraine-Krieges, „explodierender“ Energiepreise und unterbrochener Lieferketten mit gedämpften Erwartungen auf das 2. Halbjahr 2022.

Gleichwohl hat der Verband auf Basis des guten 1. Halbjahres 2022 seine Wachstumsprognose für das Gesamtjahr 2022 von zuvor 3,6 Prozent auf 4,3 Prozent angehoben und erwartet nun einen Gesamtumsatz von 189,4 Milliarden Euro.

Für den größten Teilmarkt, die Informationstechnik, hat der Branchenverband seine Prognose für 2022 von zuvor 5,9 Prozent auf 6,7 Prozent (Vorjahr: 6,3 Prozent) erhöht und erwartet einen Umsatz von 113,0 Milliarden Euro. Am stärksten im Plus sollen dabei die Umsätze mit Software um 8,8 Prozent auf 32,4 Milliarden Euro steigen, die vom boomenden Cloud-Geschäft angetrieben werden. Gleichzeitig soll das Hardware-Segment um 6,7 Prozent auf 37,0 Milliarden Euro zulegen, da viele Unternehmen mit Fokus auf Digital Work in sichere und resiliente Infrastrukturen, wie Infrastructure-as-a-Service (IaaS), also gemietete Server, Netzwerk- und

Speicherkapazitäten (+33,2 Prozent), und Workstations (+27,0 Prozent) investieren. Die Umsätze mit IT-Services werden mit einem Wachstum um 5,3 Prozent bei 43,6 Milliarden Euro erwartet.

Auch für den Teilmarkt Telekommunikation hat der Branchenverband für 2022 seine ursprüngliche Prognose von 0,9 Prozent auf 1,5 Prozent (Vorjahr: 1,2 Prozent) erhöht und erwartet aktuell einen Umsatz von 67,7 Milliarden Euro. Dabei sollen mit Telekommunikationsdiensten nach Bitkom-Berechnungen 48,8 Milliarden Euro umgesetzt werden, dies entspricht einem Plus von 1,0 Prozent. Für das Geschäft mit Endgeräten wird ein Umsatzwachstum um 2,9 Prozent auf 11,9 Milliarden Euro erwartet. Und die Investitionen in die Telekommunikations-Infrastruktur sollen um 2,7 Prozent auf 6,9 Milliarden Euro zulegen.

Prognose für das Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 steht für 1&1 neben der nachhaltigen Entwicklung des operativen Geschäfts mit weiterem Kundenwachstum vor allem der Aufbau des 1&1 Mobilfunknetzes im Fokus. 1&1 plant unverändert, die mit dem Frequenzerwerb verbundene Ausbaupflichtung für das Jahr 2022 erfüllen zu können und bundesweit ca. Tausend Standorte bis zum Jahresende zu errichten. Auch für die kommenden Jahre ist der Vorstand der 1&1 optimistisch, die Verpflichtungen erfüllen oder sogar übertreffen zu können. Für das Geschäftsjahr 2022 wird daher ein Investitionsvolumen (Capex) von ca. 400 Millionen Euro geplant, vor allem für das 1&1 Mobilfunknetz (Antennen, Rechner und Software).

An den im Rahmen des Konzernabschlusses 2021 prognostizierten Wachstumszielen hält 1&1 unverändert fest. Für das Jahr 2022 erwartet die 1&1 eine Steigerung des margenstarken Service-Umsatzes auf ca. 3,2 Milliarden Euro (2021: 3,1 Milliarden Euro) sowie ein operatives EBITDA auf dem Niveau des Vorjahres (671,9 Millionen Euro). In dieser EBITDA-Prognose enthalten ist ein Anstieg der Aufwendungen für den 5G Netzaufbau auf ca. 70 Millionen Euro (2021: ca. 38 Millionen Euro). Bei der Anzahl der Kundenverträge wird ein Wachstum von +450 Tausend erwartet.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Im Jahr 2022 konnten weitere Meilensteine auf dem Weg zur Errichtung eines eigenen leistungsstarken Mobilfunknetzes markiert werden. Mit dem Betrieb eines eigenen Mobilfunknetzes erwartet der Vorstand der 1&1 eine größere Unabhängigkeit von Vorleistungsanbietern und infolge der tieferen Wertschöpfung eine gute Basis für eine erfolgreiche Entwicklung des Konzerns. Durch seine mit mehr als 15,55 Millionen Kunden hervorragende derzeitige Position am Telekommunikationsmarkt und die mit dem eigenen Netzbetrieb einhergehende Möglichkeit, mit individualisierten Produkten und Angeboten noch stärker auf Kundenbedürfnisse einzugehen, sieht der Vorstand die 1&1 für die zukünftigen Schritte der Unternehmensentwicklung gut aufgestellt und blickt optimistisch in die Zukunft.

Daneben erwartet der Vorstand weiteres Wachstum auch im Segment Access. Im Bereich Mobile-Access ist geplant, das Wachstum fortzusetzen und vom Marktwachstum zu profitieren. Für den Bereich Breitband ist geplant, die Vertragsbestandsentwicklung zu stabilisieren.

Dank des überwiegend auf elektronischen Abonnements beruhenden Geschäftsmodells sieht sich 1&1 weitestgehend stabil gegen konjunkturelle Einflüsse aufgestellt.

Diese nachhaltige Geschäftspolitik wird 1&1 auch in den nächsten Jahren fortsetzen.

Nach einem erfolgreichen Start ins 2. Halbjahr 2022 sieht der Vorstand die Gesellschaft auch zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Zwischenlageberichts auf gutem Wege, die im voranstehenden Abschnitt „Prognose für das Geschäftsjahr 2022“ näher erläuterten Ziele zu erreichen.

Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Der Halbjahresfinanzbericht der 1&1 AG zum 30. Juni 2022 wurde, wie schon der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Halbjahresfinanzberichts entsprechen grundsätzlich den zum 31. Dezember 2021 angewandten Methoden mit Ausnahme der pflichtmäßig neu anzuwendenden Standards und sind im Kontext mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 zu lesen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen und Prognosen des Vorstands der 1&1 AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind verschiedenen Risiken und Unwägbarkeiten unterworfen und beruhen auf Erwartungen, Annahmen und Prognosen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen könnten. Die 1&1 AG garantiert nicht, dass sich die zukunftsgerichteten Aussagen als richtig erweisen, übernimmt keine Verpflichtung und hat auch nicht die Absicht, die in diesem Halbjahresfinanzbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Halbjahresfinanzberichts werden vom Management Ermessensentscheidungen getroffen sowie Schätzungen und Annahmen gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Verwendung von betriebswirtschaftlich relevanten finanziellen Kennzahlen

Für eine klare und transparente Darstellung der Geschäftsentwicklung von 1&1 werden in den Jahres- und Zwischenabschlüssen der Gesellschaft – neben den nach International Financial Reporting Standards (IFRS) geforderten Angaben – weitere finanzielle Kennzahlen wie z. B. EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT, EBIT-Marge, operatives EBIT(DA) oder Free Cashflow angegeben. Informationen zur Verwendung, Definition und Berechnung dieser Kennzahlen stehen im Geschäftsbericht 2021 der 1&1 AG ab Seite 45 zur Verfügung.

Die von 1&1 verwendeten Kennzahlen werden, soweit es für eine klare und transparente Darstellung notwendig ist, um Sondereffekte bereinigt. Die Sondereffekte betreffen in der Regel nur solche Effekte, die aufgrund ihrer Art, ihrer Häufigkeit und / oder ihres Umfangs geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen für die Finanz- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft zu beeinträchtigen. Alle Sondereffekte werden zum Zwecke der Überleitung zu den unbereinigten finanziellen Kennzahlen im jeweiligen Abschnitt des Abschlusses aufgezeigt und erläutert.

Sonstiges

In den Konzernzwischenabschluss sind alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 wie folgt geändert:

Es wurde im Berichtszeitraum die 1&1 Towers GmbH, Düsseldorf, mit Wirkung zum 01. Juni 2022 erworben. Der Erwerb hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im Berichtszeitraum wurden, wie im Vorjahr, keine Gesellschaften veräußert.

Der Halbjahresfinanzbericht ist keiner Prüfung entsprechend § 317 HGB oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Wichtige Ereignisse nach dem 30. Juni 2022

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Montabaur, den 4. August 2022

Der Vorstand



Ralph Dommermuth



Markus Huhn



Alessandro Nava

Konzern-Zwischenabschluss zum 1. Halbjahr 2022

- 31 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 32 Konzernbilanz
- 34 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 36 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 37 Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss 30. Juni 2022
- 51 Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Quartalsentwicklung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

	2022 Januar - Juni T€	2021 Januar - Juni T€
Umsatzerlöse	1.951.967	1.930.652
Umsatzkosten	-1.317.056	-1.313.878
Bruttoergebnis vom Umsatz	634.911	616.774
Vertriebskosten	-248.765	-235.159
Verwaltungskosten	-60.226	-59.592
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	11.002	8.699
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	-49.221	-34.436
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	287.701	296.286
Finanzierungsaufwendungen	-3.850	-765
Finanzerträge	668	592
Ergebnis vor Steuern	284.519	296.113
Steueraufwendungen	-85.567	-88.861
Konzernergebnis	198.952	207.252
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	1,13	1,18
- verwässert	1,13	1,18
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)		
- unverwässert	176,30	176,26
- verwässert	176,52	176,34
Überleitung zum gesamten Konzernergebnis		
Konzernergebnis	198.952	207.252
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtes Konzernergebnis	198.952	207.252

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2022

	30.6.2022 T€	31.12.2021 T€
Vermögenswerte		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.168	4.555
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	269.095	248.106
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	883.592	718.091
Vorräte	114.817	96.469
Vertragsvermögenswerte	608.790	610.046
Abgegrenzte Aufwendungen	228.902	183.410
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26.941	24.926
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	11.205	13.192
	2.149.510	1.898.795
Langfristige Vermögenswerte		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.055	1.935
Sachanlagen	163.186	142.978
Immaterielle Vermögenswerte	1.567.130	1.608.742
Firmenwerte	2.932.943	2.932.943
Vertragsvermögenswerte	209.024	205.665
Abgegrenzte Aufwendungen	384.320	272.672
	5.258.658	5.164.935
Summe Vermögenswerte	7.408.168	7.063.730

	30.6.2022 T€	31.12.2021 T€
Schulden und Eigenkapital		
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	248.104	262.592
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	253.608	85.162
Vertragsverbindlichkeiten	50.197	48.701
Sonstige Rückstellungen	6.346	6.777
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	136.769	120.812
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	54.051	89.940
Ertragsteuerschulden	73.088	42.017
	822.163	656.001
Langfristige Schulden		
Vertragsverbindlichkeiten	7.023	7.447
Sonstige Rückstellungen	41.258	43.576
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	915.322	918.122
Latente Steuerschulden	211.770	219.383
	1.175.373	1.188.528
Summe Schulden	1.997.536	1.844.529
Eigenkapital		
Grundkapital	193.930	193.930
Kapitalrücklage	2.437.400	2.436.106
Kumuliertes Konzernergebnis	2.780.181	2.590.044
Sonstiges Eigenkapital	-879	-879
Summe Eigenkapital	5.410.632	5.219.201
Summe Schulden und Eigenkapital	7.408.168	7.063.730

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

	2022 Januar - Juni T€	2021 Januar - Juni T€
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	198.952	207.252
Berichtigungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zu den Ein- und Auszahlungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	32.484	31.928
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte	48.031	47.290
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	1.294	1.505
Veränderungen der Ausgleichsposten für latente Steueransprüche	-7.613	-4.361
Korrektur Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen	5	-67
Cashflow der betrieblichen Tätigkeit	273.153	283.547
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden		
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-21.018	23.874
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	-2.102	-37.981
Veränderung der Vorräte	-18.348	3.953
Veränderung der abgegrenzten Aufwendungen	-157.139	-175.458
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-14.488	-79.567
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-2.749	-2.850
Veränderung der Ertragsteuerschulden	31.071	10.805
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-23.353	75.353
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten nahestehende Unternehmen	171.945	81.297
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	1.072	2.782
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden, gesamt	-35.109	-97.792
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit	238.044	185.755

	2022 Januar - Juni T€	2021 Januar - Juni T€
Cashflow aus dem Investitionsbereich		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-51.301	-9.028
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	47	892
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	-121	-251
Auszahlungen aus kurzfristiger Geldanlage	-169.000	-160.000
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich	-220.375	-168.387
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich		
Dividendenzahlung	-8.815	-8.813
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-7.241	-6.518
Nettoauszahlungen im Finanzierungsbereich	-16.056	-15.331
Nettoanstieg/-rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.613	2.037
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	4.555	4.360
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode	6.168	6.397

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

im Geschäftsjahr 2022 und 2021

	Grundkapital		Kapitalrücklage	Kumuliertes Konzern- ergebnis	Sonstiges Eigenkapital	Summe Eigenkapital
	Stückelung	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 1. Januar 2021	176.264.649	193.891	2.432.054	2.228.835	-1.020	4.853.760
Konzernergebnis				207.252		207.252
Gesamtergebnis				207.252		207.252
Dividendenzahlungen				-8.813		-8.813
Mitarbeiterbeteiligungs- programm			1.505			1.505
Stand am 30. Juni 2021	176.264.649	193.891	2.433.559	2.427.274	-1.020	5.053.704
Stand am 1. Januar 2022	176.299.649	193.930	2.436.106	2.590.044	-879	5.219.201
Konzernergebnis				198.952		198.952
Gesamtergebnis				198.952		198.952
Dividendenzahlungen				-8.815		-8.815
Mitarbeiterbeteiligungs- programm			1.294			1.294
Stand am 30. Juni 2022	176.299.649	193.930	2.437.400	2.780.181	-879	5.410.632

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

30. Juni 2022

1. Allgemeine Informationen zum Unternehmen und zum Abschluss

Die 1&1 Gruppe mit der 1&1 Aktiengesellschaft, Montabaur (ehem. Maintal), als börsennotiertem Mutterunternehmen (im Folgenden „1&1 AG“ oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „1&1“ bzw. „1&1 Konzern“) ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Telekommunikationsanbieter. Mit mehr als 15,5 Millionen Verträgen ist 1&1 ein führender Internet-Spezialist und kann über die zum Konzernverbund der United Internet AG zugehörige Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, (im Folgenden „1&1 Versatel GmbH“) eines der größten Glasfasernetze Deutschlands nutzen. Als virtueller Mobilfunk-Netzbetreiber hat 1&1 garantierten Zugriff auf bis zu 30 Prozent der Kapazität des Mobilfunknetzes von Telefónica in Deutschland (sogenannter Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator = MBA MVNO). Außerdem nutzt 1&1 Kapazitäten im Mobilfunknetz von Vodafone. Der Konzern bietet im Geschäftsfeld Access breitband- und mobilfunkbasierte Internetzugangprodukte an. Hierzu zählen unter anderem kostenpflichtige Breitband- und Mobile-Access-Produkte inklusive der damit verbundenen Anwendungen wie zum Beispiel Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV. Daneben errichtet 1&1 derzeit über die im Jahr 2019 ersteigerten 5G Mobilfunkfrequenzen das europaweit erste vollständig virtualisierte Mobilfunknetz auf Basis der OpenRAN-Technologie.

Anschrift und Sitz der 1&1 AG als Konzernobergesellschaft ist die Elgendorfer Straße 57 in 56410 Montabaur, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Montabaur unter HRB 28530 eingetragen.

Die 1&1 AG wird in den Konzernzwischenabschluss der United Internet AG, Montabaur, einbezogen.

2. Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Die Zwischenberichterstattung der 1&1 AG zum 30. Juni 2022 wurde, wie schon der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 30. Juni 2022 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt.

Für die Darstellung dieses Konzernzwischenabschlusses wurde ein gegenüber dem Konzernabschluss verkürzter Berichtsumfang gewählt, der daher im Kontext mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 zu lesen

ist. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des verkürzten Konzernzwischenabschlusses entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit Ausnahme der pflichtgemäß neu anzuwendenden Standards, die im Folgenden kurz genannt sind.

2.1 Verpflichtend anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Für das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2022 sind folgende durch das IASB geänderte bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen anzuwenden.

Standard		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU Kommission
Änderungen an: IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16, IAS 41	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2018 – 2020)	01.01.2022	Ja
Änderungen an: IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	01.01.2022	Ja
Änderungen an: IAS 16	Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	01.01.2022	Ja
Änderungen an: IAS 37	Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrages	01.01.2022	Ja

Aus den Änderungen der IFRS ergeben sich für den vorliegenden Abschluss keine wesentlichen Auswirkungen.

2.2 Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die Grundsätze für Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 im Wesentlichen unverändert. Die Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, welche sich im ersten Halbjahr 2022 vor allem in einer höheren Inflation ausgewirkt haben, wurden im Abschluss angemessen berücksichtigt, insbesondere im Rahmen der Bewertung finanzieller Vermögenswerte nach IFRS 9.

Die Coronavirus-Pandemie sowie die Auswirkungen des Klimawandels haben im ersten Halbjahr 2022 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ermessensentscheidungen und Schätzungen sowie auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden.

2.3 Sonstiges

In den Konzernzwischenabschluss sind alle Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 wie folgt geändert:

Es wurde im Berichtszeitraum die 1&1 Towers GmbH, Düsseldorf, mit Wirkung zum 01. Juni 2022 erworben. Der Erwerb hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Dieser Konzernzwischenabschluss ist keiner Prüfung entsprechend § 317 HGB oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

3. Umsatzerlöse / Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem sogenannten Managementansatz. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker). In der 1&1 Gruppe ist der Vorstand der 1&1 AG für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich.

Die Unternehmenssteuerung und Konzernberichterstattung erfolgt über die Segmente „Access“ und „1&1 Mobilfunknetz“. Das ehemalige Segment „5G“ wurde zu Beginn des Geschäftsjahres in „1&1 Mobilfunknetz“ umbenannt. Die neue Bezeichnung stellt klar, dass über die reine Nutzung der 5G Frequenzen hinaus der gesamte Aufbau und Betrieb des Mobilfunknetzes Gegenstand dieses Geschäftssegmentes ist.

Im Segment „Access“ werden Umsätze durch das Angebot von Zugangsleistungen zu Telekommunikationsnetzen, einmalige Bereitstellungsentgelte sowie den Verkauf von Endgeräten und Zubehör generiert. Die Umsätze enthalten monatliche Leistungsentgelte, Entgelte für Sondermerkmale sowie Verbindungs- und Roaming-Entgelte. Umsätze werden auf Basis in Anspruch genommener Nutzungseinheiten und vertraglicher Entgelte abzüglich Gutschriften und Anpassungen aufgrund von Preisnachlässen realisiert. Der aus dem Verkauf von Hardware und Zubehör generierte Umsatz und die damit verbundenen Aufwendungen werden realisiert, sobald die Produkte geliefert und vom Kunden abgenommen wurden.

Das Monitoring des Firmenwertes in Höhe von 2.932.943 T€ (Vorjahr: 2.932.943 T€) erfolgt durch den CODM auf Ebene des Berichtssegments „Access“.

Im Segment „1&1 Mobilfunknetz“ werden die im Zusammenhang mit dem Erwerb der 5G Frequenzen sowie die aus den Vorbereitungen und der Durchführung des zukünftigen Aufbaus und dem Betrieb eines eigenen 1&1 Mobilfunknetzes resultierenden Aufwendungen und Erträge ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden bisher keine Umsatzerlöse im Segment „1&1 Mobilfunknetz“ realisiert.

Die Steuerung durch den Vorstand der 1&1 AG erfolgt überwiegend auf Basis von Ergebniskennzahlen. Dabei misst der Vorstand der 1&1 AG den Erfolg des Segments „Access“ primär anhand der Service-Umsätze, des Segmentmaterialaufwands, der Teilnehmerzahlen und des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (vergleichbares operatives EBITDA), die auf Basis von IFRS-Rechnungslegungsmethoden ermittelt werden (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind). Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen berechnet.

Die Segmentberichterstattung der 1&1 Gruppe stellt sich für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2022 wie folgt dar:

	Access T€	1&1 Mobilfunknetz T€	Gesamt T€
Service-Umsatz	1.581.888	0	1.581.888
Hardware- und Sonstiger Umsatz	370.079	0	370.079
Segmentumsätze	1.951.967	0	1.951.967
Segmentmaterialaufwand	-1.304.412	0	-1.304.412
Segmentrohertrag	647.555	0	647.555
Segment EBITDA	384.271	-16.055	368.216
Segment EBITDA operativ	384.271	-16.055	368.216
Kundenverträge (in Mio.)	15,55	-	15,55

Sämtliche Umsätze wurden im Inland erzielt. Zwischen den Segmenten bestehen keine segmentübergreifenden Verflechtungen.

Die Segmentberichterstattung der 1&1 Gruppe stellt sich für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2021 wie folgt dar:

	Access T€	1&1 Mobilfunknetz T€	Gesamt T€
Service-Umsatz	1.541.727	0	1.541.727
Hardware- und Sonstiger Umsatz	388.925	0	388.925
Segmentumsätze	1.930.652	0	1.930.652
Segmentmaterialaufwand	-1.303.065	0	-1.303.065
Segmentrohertrag	627.587	0	627.587
Segment EBITDA	390.444	-14.940	375.504
Segment EBITDA operativ	351.044	-14.940	336.104
Kundenverträge (in Mio.)	15,11	-	15,11

Die Überleitung der Summe der Segmentergebnisse (EBITDA) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

	2022 Januar - Juni T€	2021 Januar - Juni T€
Summe Segmentergebnisse (EBITDA)	368.216	375.504
Abschreibungen	-80.515	-79.218
Betriebsergebnis	287.701	296.286
Finanzergebnis	-3.182	-173
Ergebnis vor Ertragssteuern	284.519	296.113

Aus der Kundenstruktur hat sich in den Berichtsjahren keine wesentliche Konzentration auf einzelne Kunden ergeben. In der 1&1 Gruppe wurden mit keinem Kunden mehr als 10 Prozent der gesamten externen Umsatzerlöse generiert.

Zusätzliche Angaben zu Umsatzerlösen

Die Umsatzerlöse des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

	2022 Januar - Juni Mio. €	2021 Januar - Juni Mio. €
Service-Umsätze	1.581,9	1.541,7
Hardware- und Sonstiger Umsatz	370,1	389,0
Gesamt	1.952,0	1.930,7

Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr 2022 um 1,1 Prozent bzw. 21,3 Mio. € auf 1.952,0 Mio. € (Vorjahr: 1.930,7 Mio. €).

4. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten erhöhten sich im ersten Halbjahr 2022 leicht um 3,2 Mio. € bzw. 0,2 Prozent auf 1.317,1 Mio. € (Vorjahr: 1.313,9 Mio. €). In den Umsatzkosten des Vorjahres sind periodenfremde Erträge in Höhe von 39,4 Mio. € enthalten, die im Zusammenhang mit den seit dem 1. Juli 2020 rückwirkend anwendbaren Konditionen der neuen National Roaming Vereinbarung stehen und eine rückwirkende Korrektur der Vorleistungspreise für das Geschäftsjahr 2020 darstellen. 1&1 ist seit dem Abschluss der National Roaming Vereinbarung berechtigt, die bestellten Vorleistungskapazitäten innerhalb vertraglich festgelegter Bandbreiten zu reduzieren oder zu erhöhen, wodurch sich positive Effekte auf die Umsatzkosten ergeben.

5. Personalaufwendungen

Der Personalaufwand für den Berichtszeitraum 2022 betrug 102.876 T€ (Vorjahr: 102.486 T€). Die 1&1 Gruppe beschäftigte Ende Juni 2022 insgesamt 3.145 Mitarbeiter (31. Dezember 2021: 3.167).

6. Abschreibungen

Die gesamten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des Berichtszeitraumes 2022 summierten sich auf 80.515 T€ (Vorjahr: 79.218 T€).

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte betragen 48.031 T€ (Vorjahr: 47.290 T€).

Die Abschreibungen auf originär erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 32.484 T€ (Vorjahr: 31.928 T€). Davon entfallen 16.500 T€ auf das im Rahmen der Verlängerung des MBA MVNO-Vertrags erworbene konzessionsähnliche Recht.

7. Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte

Die Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte setzen sich in Höhe von 32.423 T€ (Vorjahr: 18.502 T€) aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von 16.798 T€ (Vorjahr: 15.934 T€) aus Vertragsvermögenswerten zusammen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Es werden lediglich Erläuterungen zu den Positionen gegeben, die nennenswerte Änderungen der Beträge gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 ausweisen.

8. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen in Höhe von 883.592 T€ (31. Dezember 2021: 718.091 T€) betreffen Forderungen gegen Konzerngesellschaften der United Internet Gruppe, die nicht zum Konsolidierungskreis des 1&1 Konzerns gehören. Von den ausgewiesenen Forderungen betreffen 882.000 T€ (31. Dezember 2021: 713.000 T€) Forderungen aus der kurzfristigen Anlage freier liquider Mittel bei der United Internet AG.

9. Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

Im Zwischenberichtszeitraum wurden insgesamt 51.301 T€ (H1 2021: 9.028 T€) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert.

Die Sachanlagen erhöhten sich von 142.978 T€ zum 31. Dezember 2021 um 20.208 T€ auf 163.186 T€ zum 30. Juni 2022. Im Berichtszeitraum sind geleistete Anzahlungen in Höhe von 16.917 T€ und Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten in Höhe von 7.955 T€ zugegangen.

Die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich planmäßig von 1.608.742 T€ zum 31. Dezember 2021 auf 1.567.130 T€ zum 30. Juni 2022 und beinhalten im Wesentlichen die 5G Frequenzen sowie die im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgrund des Zusammenschlusses zwischen 1&1 und Drillisch ermittelten Vermögenswerte abzüglich der auf diese Vermögenswerte entfallenden Abschreibungen. Im Zwischenberichtszeitraum

2022 erfolgten keine Abschreibungen der 5G Frequenzen. Die Abschreibung der erworbenen Frequenzblöcke erfolgt erst mit dem tatsächlichen Netzbetrieb, wenn das Funkspektrum kommerziell eingesetzt wird.

Der Firmenwert beträgt unverändert zum Vorjahr 2.932.943 T€.

10. Langfristige abgegrenzte Aufwendungen

Die langfristigen abgegrenzten Aufwendungen belaufen sich zum 30. Juni 2022 auf 384.320 T€ (31. Dezember 2021: 272.672 T€) und beinhalten im Wesentlichen die geleisteten Vorauszahlungen im Rahmen langfristiger Einkaufsverträge 278.792 T€ (31. Dezember 2021: 163.520 T€), die Kosten der Vertragsanbahnung 73.828 T€ (31. Dezember 2021: 76.275 T€) sowie die Kosten der Vertragserfüllung 31.700 T€ (31. Dezember 2021: 32.877 T€).

11. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zum 30. Juni 2022 in Höhe von 253.608 T€ (31. Dezember 2021: 85.162 T€) betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften der United Internet Gruppe, die nicht zum Konsolidierungskreis des 1&1 Konzerns gehören und resultieren aus Vorleistungsbezug und sonstiger Leistungsverrechnung.

12. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2022 in Höhe von 915.322 T€ (31. Dezember 2021: 918.122 T€) betreffen im Wesentlichen Frequenzverbindlichkeiten in Höhe von 825.124 T€ (31. Dezember 2021: 825.124 T€) sowie Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen in Höhe von 87.892 T€ (31. Dezember 2021: 90.690 T€).

13. Grundkapital / Eigene Anteile

Das Grundkapital beträgt zum 30. Juni 2022 unverändert 193.929.613,90 €. Das Grundkapital ist eingeteilt in 176.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,10 € und entspricht dem Grundkapital der 1&1 AG. Die 1&1 AG hält unverändert zum 31. Dezember 2021 465.000 eigene Aktien, sodass sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien auf 176.299.649 beläuft.

14. Mitarbeiterbeteiligungsmodelle

Stock Appreciation Rights (SAR)

Der Ertrag aus den Stock Appreciation Rights (SAR) hat im ersten Halbjahr 2022 172 T€ (H1 2021: 389 T€) betragen.

Stock Appreciation Rights Drillisch (SAR Drillisch)

Der Aufwand aus den Stock Appreciation Rights Drillisch (SAR Drillisch) hat im ersten Halbjahr 2022 1.294 T€ (H1 2021: 1.505 T€) betragen.

15. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2022 aus:

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert per 30.6.2022 T€	Fortgeführte Anschaffungs- kosten T€	Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung T€	Wertansatz nach IFRS 16 T€	Fair Value per 30.6.2022 T€
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmittläquivalente	ac	6.168	6.168			6.168
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	ac	269.095	269.095			269.095
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	ac	883.592	883.592			883.592
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	ac	26.941	26.941			26.941
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte						
- Beteiligungen	fvoci	1.363		1.363		1.363
- Übrige	ac	692	692			692
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	ac	-248.104	-248.104			-248.104
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	ac	-253.608	-253.608			-253.608
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	ac/n/a					
- Leasingverpflichtungen	n/a	-15.014			-15.014	
- Übrige	ac	-121.755	-121.755			-121.755
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	ac/n/a					
- Leasingverpflichtungen	n/a	-87.892			-87.892	
- Übrige	ac	-827.430	-827.430			-827.430
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführ- ten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	ac	1.186.488	1.186.488			1.186.488
- Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträg- liche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income without Recycling to Profit and Loss)	fvoci	1.363		1.363		1.363
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführ- ten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	ac	-1.450.897	-1.450.897			-1.450.897
Leasingverpflichtungen	n/a	-102.906			-102.906	

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2021 aus:

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert per 30.06.2021 T€	Fortgeführte Anschaffungs- kosten T€	Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung T€	Wertansatz nach IFRS 16 T€	Fair Value per 30.06.2021 T€
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmittläquivalente	ac	6.397	6.397			6.397
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	ac	246.292	246.292			246.292
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	ac	564.042	564.042			564.042
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	ac	21.312	21.312			21.312
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte						
- Beteiligungen	fvoci	1.511		1.511		1.511
- Übrige	ac	733	733			733
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	ac	-240.299	-240.299			-240.299
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	ac	-140.254	-140.254			-140.254
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	ac/n/a					
- Leasingverpflichtungen	n/a	-12.723			-12.723	
- Übrige	ac	-102.980	-102.980			-102.980
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	ac/n/a					
- Leasingverpflichtungen	n/a	-83.162			-83.162	
- Übrige	ac	-888.981	-888.981			-888.981
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführ- ten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	ac	838.776	838.776			838.776
- Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträg- liche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income without Recycling to Profit and Loss)	fvoci	1.511		1.511		1.511
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführ- ten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	ac	-1.372.514	-1.372.514			-1.372.514
Leasingverpflichtungen	n/a	-95.885			-95.885	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Für die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, wird unterstellt, dass ihr Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten haben kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Für die übrigen sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, wird unterstellt, dass ihr Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte liegen geeignete Bewertungsverfahren zugrunde. Sofern verfügbar, werden Börsenpreise auf aktiven Märkten verwendet. Für die Bewertung der Kaufpreisverbindlichkeiten werden vorwiegend Optionspreismodelle verwendet.

16. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen des Konzerns zählten neben Vorstand und Aufsichtsrat der 1&1 AG auch die Konzernunternehmen der United Internet Gruppe, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises des Konzerns sind. Ferner werden Beteiligungen, auf die die Gesellschaften des Konzerns einen maßgeblichen Einfluss ausüben können (assoziierte Unternehmen), als nahestehende Unternehmen eingeordnet. Darüber hinaus wird Herr Ralph Dommermuth als wesentlicher Aktionär der United Internet AG als nahestehende Person (und oberstes beherrschendes Unternehmen im Sinne des IAS 24.13) eingestuft.

Der Kreis der nahestehenden Personen und Unternehmen blieb im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 im Wesentlichen unverändert.

Die Vorstandsmitglieder hielten zum 30. Juni 2022 folgende Anteile an der 1&1 AG:

Die United Internet AG, Montabaur, ist zum Stichtag 30. Juni 2022 mit 78,32 Prozent an der 1&1 AG beteiligt. Herr Ralph Dommermuth hält wiederum bezogen auf das um eigene Anteile der United Internet AG reduzierte

Grundkapital mittelbar über Beteiligungsgesellschaften zum 30. Juni 2022 51,0 Prozent des Grundkapitals der United Internet AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum 30. Juni 2022 folgende Anteile an der 1&1 AG:

Aufsichtsratsmitglied Vlasios Choulidis 273.333 Stückaktien (davon 65.000 Aktien über die MV Beteiligungs GmbH), insgesamt 0,16 Prozent der Aktien der 1&1 AG.

Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen wurden im Berichtszeitraum 12.228 T€ (Vorjahr: 15.003 T€) mit Konzernunternehmen der United Internet Gruppe, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises des 1&1 Konzerns sind, erwirtschaftet.

Die Aufwendungen beinhalten im Berichtszeitraum 91.544 T€ (Vorjahr: 91.002 T€) Aufwendungen mit Konzernunternehmen der United Internet Gruppe, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises des 1&1 Konzerns sind.

Die Geschäftsräume in Montabaur und Karlsruhe werden von Herrn Ralph Dommermuth an die 1&1 vermietet. Die daraus entstehenden Zahlungsverpflichtungen liegen auf ortsüblichem Niveau. Im Berichtszeitraum entstanden hieraus Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 3.421 T€ (Vorjahr: 3.118 T€).

Die Gesellschaft VPM Immobilien Verwaltungs GmbH, Maintal, (Gesellschafter der VPM und Mitglied im Aufsichtsrat der 1&1 AG – Herr Vlasios Choulidis) hat der 1&1 Gruppe Büroräume in Maintal vermietet. Die daraus entstehenden Zahlungsverpflichtungen liegen auf ortsüblichem Niveau und beliefen sich im Berichtszeitraum 2022 auf 15 T€ (Vorjahr: 89 T€). Zu Beginn des Geschäftsjahres erfolgte ein Eigentümerwechsel des Bürogebäudes. Somit ist die VPM Immobilien Verwaltungs GmbH mit Wirkung zum 27.1.2022 nicht mehr Vermieterin der Büroräume in Maintal.

In der folgenden Tabelle werden Nutzungsrechte im Zusammenhang mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt:

	Buchwert 31.12.2021 T€	Zugang des Geschäftsjahres T€	Abschreibung T€	Abgang des Geschäftsjahres T€	Buchwert 30.6.2022 T€
Nutzungsrechte	59.673	3.682	-3.027	-137	60.191

In der folgenden Tabelle werden Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt:

	Buchwert 31.12.2021 T€	Zugang des Geschäftsjahres T€	Tilgung/Zinsen T€	Abgang des Geschäftsjahres T€	Buchwert 30.6.2022 T€
Leasingverbindlichkeiten	60.485	3.682	-3.034	-112	61.021

17. Ereignisse nach dem 30. Juni 2022

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Montabaur, den 4. August 2022

1&1 Aktiengesellschaft



Ralph Dommermuth



Markus Huhn



Alessandro Nava

Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Quartalsentwicklung

in Mio. €

	2021 3. Quartal	2021 4. Quartal	2022 1. Quartal	2022 2. Quartal	2021 2. Quartal
Umsatzerlöse	971,3	1.007,6	975,9	976,1	957,0
Umsatzkosten	-675,6	-720,4	-659,5	-657,6	-662,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	295,7	287,2	316,4	318,5	294,5
Vertriebskosten	-113,7	-127,6	-120,7	-128,0	-120,9
Verwaltungskosten	-35,9	-30,6	-30,8	-29,5	-28,0
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	5,9	13,2	5,6	5,4	4,6
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	-17,9	-26,0	-23,7	-25,5	-16,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	134,2	116,2	146,8	140,9	133,7
Finanzergebnis	-0,3	-11,1	-1,6	-1,6	0,0
Ergebnis vor Steuern	133,9	105,1	145,2	139,3	133,7
Steueraufwendungen	-37,7	-38,5	-43,6	-41,9	-40,1
Konzernergebnis	96,2	66,6	101,6	97,4	93,6
Ergebnis je Aktie (in €)					
- unverwässert	0,55	0,38	0,58	0,55	0,53
- verwässert	0,55	0,38	0,58	0,55	0,53
Überleitung zum gesamten Konzernergebnis					
Konzernergebnis	96,2	66,6	101,6	97,4	93,6
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtes Konzernergebnis	96,2	66,6	101,6	97,4	93,6

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß § 37y WpHG i.V.m § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Montabaur, den 4. August 2022

1&1 Aktiengesellschaft

Ralph Dommermuth

Markus Huhn

Alessandro Nava

Sonstiges

- 55 Investor Relations Corner
- 57 Veröffentlichungen, Informations- und Bestellservice
- 57 Finanzkalender
- 57 Ansprechpartner
- 58 Impressum

Investor Relations Corner

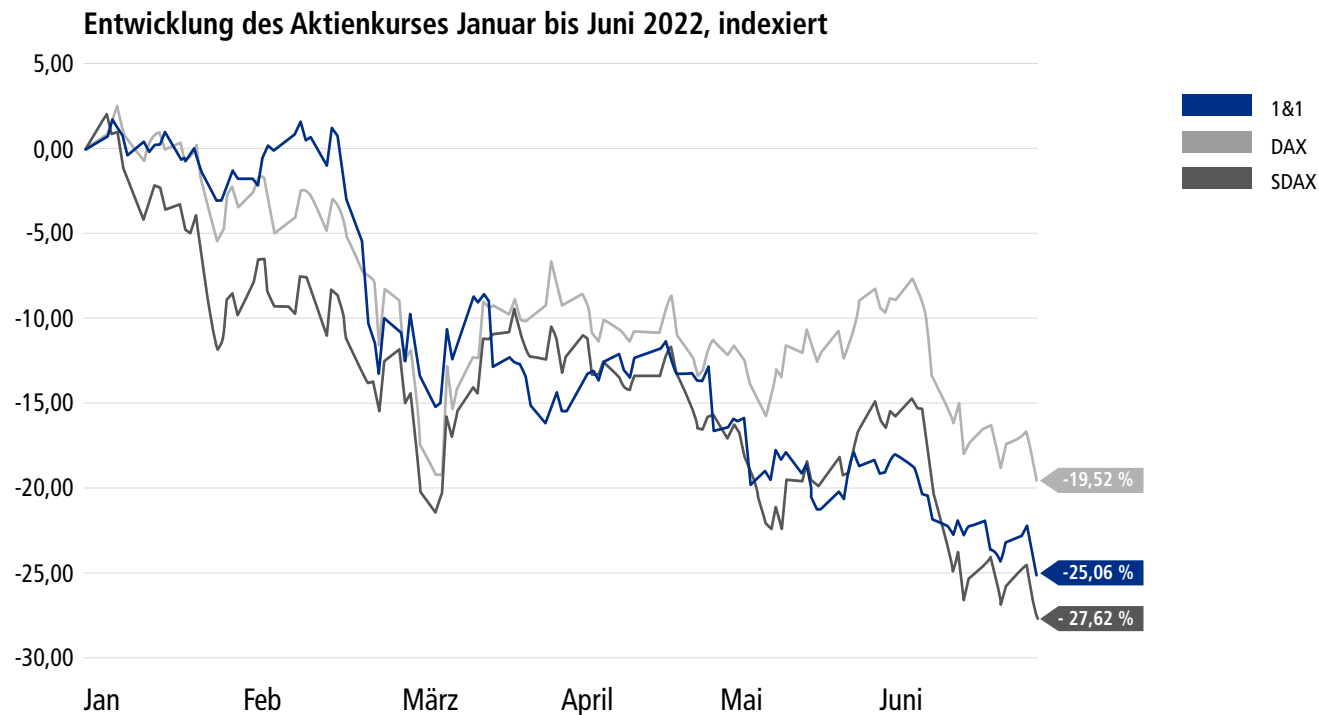
1. Investor Relations

Die Kapitalmarktkommunikation der 1&1 AG folgt dem Fair Disclosure, d. h. alle Aktionäre und Interessenten werden über alle wichtigen Entwicklungen gleichzeitig und gleichwertig informiert. Die kontinuierliche Arbeit lässt sich für alle Anlegergruppen gleichermaßen auf unserer Investor Relations Homepage nachvollziehen, auf der alle relevanten Berichte und Publikationen eingesehen werden können. Viele Interessenten nutzen zudem auch die persönliche Kontaktaufnahme via Mail und/oder Telefon.

2. Kursentwicklung im Börsen Jahr 2022

	Jahresschluss 2021	30. Juni 2022	Veränderung in %
1&1	€24,02	€18,00	- 25,06
DAX	15.884,86	12.783,77	- 19,52
SDAX	16.414,67	11.880,86	- 27,62
TecDAX	3.920,17	2.885,62	- 26,39

Wertentwicklung der 1&1 Aktie im Vergleich zum DAX und SDAX*



* Indizes und 1&1-Aktie zeigen hier die um Dividenden bereinigte Performance

3. Aktuelle Analysteneinschätzungen

(Stand 28. Juli 2022)

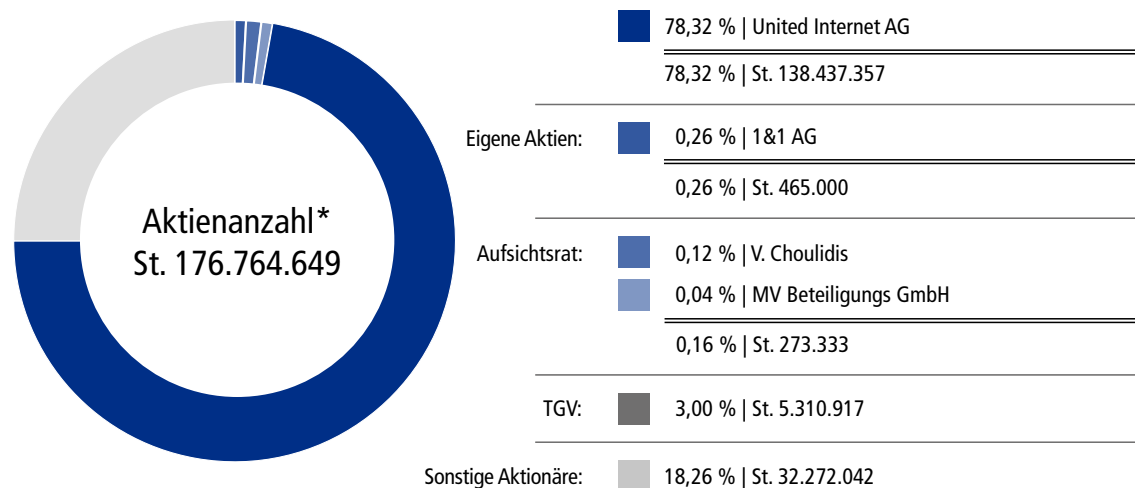
Mit einer guten strategischen Positionierung am deutschen Telekommunikationsmarkt wird die 1&1 Aktie am Kapitalmarkt insgesamt als aussichtsreich beurteilt.

Analyse	Votum	Kursziel	Datum
CITI	„Neutral“	€18,50	25. Juli 2022
Warburg	„Kaufen“	€39,00	19. Mai 2022
DZ Bank	„Kaufen“	€26,00	12. Mai 2022
ODDO	„Neutral“	€27,00	10. Mai 2022
CITI	„Neutral“	€21,00	06. Mai 2022
UBS	„Neutral“	€23,00	28. April 2022

Einen aktuellen Überblick über die Empfehlungen der Analysten findet man auf der IR-Homepage der 1&1 AG: <https://www.1und1.ag/investor-relations>

4. Aktionärsstruktur

(Stand 14. April 2022)



Streubesitz gem. Regelwerk Dt. Börse 21,42 %

* Darstellung der oben gezeigten Gesamtstimmrechtsanteile, basiert auf der jeweils letzten Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 33 ff. des Wertpapierhandelsgesetzes. Demnach werden nur Stimmrechtsmitteilungen berücksichtigt, die mindestens die erste Meldeschwelle von 3% erreicht haben, sowie dem Geschäftsbericht 2021, Seite 93.

Quelle: <https://www.1und1.ag/investor-relations>

Veröffentlichungen, Informations- und Bestellservice

Der vorliegende Bericht zum 1. Halbjahr 2022 ist auch in einer englischen Fassung erhältlich.

Sie können unsere Geschäfts- und Quartalsberichte, Ad hoc- und Pressemitteilungen sowie weitere Veröffentlichungen auf der 1&1 AG Homepage unter www.1und1.ag/investor-relations einsehen.

Bitte nutzen Sie unseren Online-Bestellservice auf unserer Webseite unter www.1und1.ag/investor-relations#bestellservice.

Selbstverständlich übersenden wir Ihnen gerne die gewünschten Informationen auch per Post oder E-Mail. Für persönliche Fragen stehen wir Ihnen darüber hinaus auch gerne am Telefon zur Verfügung.

Finanzkalender*

4. August 2022	Halbjahresfinanzbericht Q2 2022, Presse- und Analystenkonferenz
10. November 2022	Quartalsmitteilung Q3 2022

* Die Termine sind vorläufig und können sich ändern.

Ansprechpartner

Bei Fragen zur Quartalsmitteilung und zur 1&1 AG steht Ihnen unsere Investor Relations / Presse-Abteilung gern zur Verfügung:

Investor Relations

Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 200

Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183

E-Mail: ir@1und1.de

Presse (Fachpresse)

Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 620

Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183

E-Mail: presse@1und1.de

Impressum

Die 1&1 AG ist ein Mitglied der United Internet Gruppe.

Sitz der Gesellschaft

Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur

Telefon: +49 (0) 26 02 / 96 0
Telefax: +49 (0) 26 02 / 96 1010

Verantwortlich

1&1 AG

Handelsregistereintrag:

HRB 28530 Montabaur
Umsatzsteuer-IdNr.: DE 812458592
Steuernummer: 03522506037
Finanzamt Offenbach-Stadt

Vorstand

Ralph Dommermuth (Vorstandsvorsitzender)
Markus Huhn
Alessandro Nava

Aufsichtsrat

Kurt Dobitsch (Aufsichtsratsvorsitzender)
Kai-Uwe Ricke (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
Matthias Baldermann
Dr. Claudia Borgas-Herold
Vlasios Choulidis
Norbert Lang

Hinweis

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. 1&1 weist darauf hin, dass die Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig zu verstehen ist. Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.1und1.ag – Investor Relations – Berichte zum Download bereit. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Haftungsausschluss

Dieser Halbjahresbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Vorstands von 1&1 hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf unseren derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Zukunftsbezogene Aussagen entsprechen nur dem Sachstand zu dem Zeitpunkt, in dem sie getroffen werden. Diese Aussagen sind abhän-

gig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die 1&1 vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren werden im Rahmen unserer Risikoberichterstattung in den Geschäftsberichten der 1&1 AG ausführlich beschrieben. Die 1&1 AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.



1&1 AG

Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur
Deutschland

www.1und1.ag